



# WAHLZEITUNG

## TECHNISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

Mit diesem Extrablatt für die Hochschulwahlen WS 1989/90 wollen Wahlvorstand und Wahlausschuß in Zusammenarbeit mit dem Wahlamt THD allen Wahlberechtigten die Möglichkeit zur Information über diese Hochschulwahlen und die hier auftretenden Listen und Kandidaten geben. Die Listen erhielten die Möglichkeit sich mit ihrem

Programm und ihren Kandidaten vorzustellen. Soweit die Listen von diesem Angebot, sich den Wählern zu empfehlen, Gebrauch gemacht haben, wird ihr Artikel unverändert und ungekürzt hier abgedruckt. Selbstverständlich hat ein Mitglied der Liste dafür verantwortlich gezeichnet.

Wählen kann man nur in seinem Fachbereich. Er steht auf der Wahlbenachrichtigungskarte rechts über der Anschrift an 1. Stelle der Zahlenreihe. Die 2. Zahlengruppe gibt die Gruppe an.

109 Listen mit 925 Kandidaten bewerben sich um 524 Mandate.

Im einzelnen bewerben sich

### Für den Konvent

Professoren	3 Listen	mit 149 Kand.	für 46 Mandate
wiss. Mitarb.	1 Liste	mit 25 Kand.	für 16 Mandate
Studenten	6 Listen	mit 56 Kand.	für 20 Mandate
sonst. Mitarb.	2 Listen	mit 17 Kand.	für 8 Mandate
	12 Listen	mit 247 Kand.	für 90 Mandate

### b) Für das Stupa

Studenten	9 Listen	mit 101 Kand.	für 40 Mandate
-----------	----------	---------------	----------------

### c) Für die Fachbereichsräte

Professoren	11 Listen	mit 178 Kand.	für 117 Mandate
wiss. Mitarb.	17 Listen	mit 106 Kand.	für 63 Mandate
Studenten	23 Listen	mit 123 Kand.	für 85 Mandate
sonst. Mitarb.	18 Listen	mit 50 Kand.	für 31 Mandate
	69 Listen	mit 457 Kand.	für 296 Mandate

### d) Für die Fachschaftsräte

	19 Listen	mit 120 Kand.	für 98 Mandate
--	-----------	---------------	----------------

Die Wahl zum Konvent, den Fachbereichsräten, dem Stupa und den Fachschaftsräten sind von allen Gruppen Vorschlagslisten eingereicht worden, lediglich die Gruppe II – wiss. Mitarb. – FB 4 und die Gruppe IV – sonst. Mitarbeiter – FB 14 und FB 19 hat für die Wahl des Fachbereichsrates keine Liste eingereicht, weshalb hier keine Wahl stattfindet, die Gruppe bis zur nächsten Wahl nicht im Fachbereichsrat vertreten ist und deshalb auch nicht an der Selbstverwaltung teilnehmen kann.

Insgesamt 83 verschiedene Stimmzettel hat das Wahlamt für diese Wahl gedruckt, zur Erleichterung für alle an der Wahl Beteiligten – Wähler wie Wahlhelfer – wie bisher farblich verschieden, in den Grundfarben blau, grün, rot und chamois. So sind alle Stimmzettel und Wahlumschläge für

Gr. I	Professoren	in blauem,
Gr. II	wiss. Mitarb.	in grünem,
Gr. III	Studenten	in rotem,
Gr. IV	sonst. Mitarb.	in cham./gelbem

Ton gehalten, so daß es eigentlich sofort auffallen müßte, wenn jemand einen falschen Stimmzettel oder Wahlumschlag erhält. Die farbliche Unterscheidung bietet aber auch für die an der Auszählung beteiligten Wahlhelfer eine wesentliche Erleichterung und erlaubt eine schnellere Feststellung des Wahlergebnisses bei zugleich größerer Sicherheit.

Mit Ausnahme der nicht zu einem Fachbereich gehörenden wahlberechtigten Hochschulmitglieder und den Professoren der Fachbereiche 6, 11–14 u. 17–20, erhält jeder Wähler

1 Stimmzettel für den Konvent und  
1 Stimmzettel für den Fachbereichsrat.

Die Studenten erhalten außerdem

1 Stimmzettel für das Stupa und  
1 Stimmzettel für den Fachschaftsrat,  
also 4 Stimmzettel.

Dazu erhält jeder Wähler für alle Stimmzettel 1 Wahlumschlag in der Grundfarbe seiner Stimmzettel.

Wenn der Wähler neben **Personalausweis/Reisepaß** auch seine Wahlbenachrichtigungskarte zur Wahl vorlegt, wird die Tätigkeit des Wahlhelfers leichter und sicherer, besonders wenn der Wähler selbst noch darauf achtet, daß er Stimmzettel und Wahlumschlag in der Farbe der Wahlbenachrichtigung und für den Fachbereich/Fachschaft erhält, der sich aus der Adressetikette ergibt.

Über weitere Einzelheiten informiert die gemeinsame Wahlbekanntmachung des Wahlvorstandes/Wahlausschusses vom 13. 10. 1989 die – soweit nicht zeitlich überholt – auszugswise hier wiedergegeben wird:

## Hochschulwahlen WS 1989/90

Die Amtszeit der Mitglieder

- des 10. Konvents,
- des 7. Fachbereichsrates der Fachbereiche 1–20,
- des Studentenparlaments (Stupa) und
- der Fachschaftsräte

läuft im WS 1989/90 ab, weshalb jetzt Neuwahlen erforderlich werden.

Für den KONVENT sind 90 Mitglieder zu wählen:

- 46 Professoren
  - 20 Studenten
  - 16 wissenschaftliche Mitarbeiter und
  - 8 sonstige Mitarbeiter
- (§ 14 Abs. 2 HUG)

Für das Stupa sind 40 Studenten zu wählen.

Der FACHBEREICHSRAT in Fachbereichen mit bis zu 15 besetzten Professorenstellen besteht

- a) aus allen Professoren des Fachbereichs, die nicht beurlaubt oder abgeordnet sind,

b) aus den zu wählenden Vertretern

der Studenten,  
der wissenschaftl. Mitarbeiter  
und  
der sonstigen Mitarbeiter

im Verhältnis 7:3:2:1. Hier werden  
Bruchzahlen von mehr als 0,5 aufge-  
rundet, im übrigen wird abgerundet  
(§ 24 Abs. 2 HUG).

In dieser Weise setzt sich der Fachbe-  
reichsrat zusammen in den Fachberei-  
chen:

6 Mechanik,  
11 Geowissenschaften und  
Geographie,  
12 Vermessungswesen,  
13 Wasser und Verkehr,  
14 Konstruktiver Ingenieurbau,  
17 Elektrische Energietechnik,  
18 Elektrische Nachrichtentechnik,  
19 Regelungs- und Datentechnik,  
20 Informatik.

In Fachbereichen mit mehr als 15 be-  
setzten Professorenstellen, das sind die  
Fachbereiche

1 Rechts- und Wirtschafts-  
wissenschaften,  
2 Gesellschafts- und Geschichts-  
wissenschaften,  
3 Erziehungswissenschaften,  
Psychologie u. Sportwissenschaft,  
4 Mathematik,  
5 Physik,  
7,8,9 Chemie  
10 Biologie,  
15 Architektur,  
16 Maschinenbau

werden alle Mitglieder des Fachbe-  
reichsrates gewählt.

Hier setzt sich der Fachbereichsrat ge-  
mäß § 24 Abs. 3 HUG zusammen aus:

13 Professoren  
5 Studenten  
4 wissenschaftlichen Mitarbeitern  
und  
2 sonstigen Mitarbeitern.

Der **FACHSCHAFTSRAT** ist  
das Organ der Fachschaft (§ 36 Abs. 1  
StSTHD). Dem Fachschaftsrat gehören  
je nach Fachschaftsgröße 3 bis 9 Fach-  
schaftsrate an (§ 37 Abs. 1 StSTHD).

Danach sind für die Fachschaften der  
Fachbereiche voraussichtlich zu wählen:

Fachbereich	Fachschaftsrate
1 Rechts- und Wirtschafts- wissenschaften	9
2 Gesellschafts- und Geschichts- wissenschaften	5
3 Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft	5
4 Mathematik	5
5 Physik	5
6 Mechanik	3
7,8,9 Chemie	7

Fachbereich	Fachschaftsrate
10 Biologie	5
11 Geowissenschaften und Geographie	3
12 Vermessungswesen	3
13 Wasser und Verkehr	3
14 Konstruktiver Ingenieurbau	5
15 Architektur	7
16 Maschinenbau	9
17 Elektrische Energietechnik	3
18 Elektrische Nachrichtentechnik	5
19 Regelungs- und Datentechnik	7
20 Informatik	5

#### Rechtsgrundlagen der Wahlen:

Hess. Hochschulgesetz (HHG)  
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 319), ge-  
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Hess. Universitätsgesetz (HUG)  
v. 6. Juni 1978 (GVBl. Nr. 17 S. 348), ge-  
änd. 28. Okt. 1987 (GVBl. Nr. 18 S. 181)

Wahlordnung der Technischen Hoch-  
schule Darmstadt (WOTHD)  
v. 14. Jan. 1981 (Amtsbl. 81 S. 152), ge-  
änd. 7. Nov. 1984 (Amtsbl. 85 S. 53)

Satzung der Studentenschaft der Techn.  
Hochschule Darmstadt (StSTHD)  
v. 1. Juni 1974 (StAnz. Nr. 22 S. 1016)

Hess. Datenschutzgesetz (HDSG)  
v. 11. Nov. 1986 (GVBl. Nr. 25 S. 309)

Verantwortlich für die ordnungsgemäße  
Vorbereitung und Durchführung der  
Wahlen ist

- der Wahlvorstand  
für die Konvents- und Fachbereichs-  
ratswahlen
- der Wahlausschuß  
für die Stupa- und Fachschaftsrats-  
wahlen.

Die Wahlen werden als **Urnenwahlen**  
durchgeführt; Briefwahl ist auf Antrag  
(beim Wahlamt) möglich.

Gewählt wird zur gleichen Zeit in ge-  
trennten Wahlgängen unmittelbar und  
geheim für Konvent, Stupa und Fach-  
schaftsrat nach den Grundsätzen der  
Verhältnismahl, für den Fachbereichsrat  
nach den Grundsätzen der personali-  
sierten Verhältnismahl. Liegt jedoch für  
ein Organ nur eine Liste vor, wird die  
Wahl als Persönlichkeitswahl durchge-  
führt.

Bei **Listenwahl** (Verhältnismahl) hat  
jeder Wahlberechtigte nur eine Stimme  
und kann sich nur für eine der zugelas-  
senen Listen entscheiden. Der Wähler  
gibt seine Stimme in der Weise ab, daß  
er durch ein in einen Kreis gesetztes  
Kreuz eindeutig kenntlich macht, wel-  
che Liste er wählen will.

Bei **Persönlichkeitswahl** kann jeder  
Wahlberechtigte so viele Kandidaten an-  
kreuzen wie Sitze zur Verteilung anste-  
hen. Stimmenhäufung ist unzulässig  
(§ 16 WOTHD). Wird die Wahl als Per-

sönlichkeitswahl durchgeführt, trägt der  
Stimmzettel einen entsprechenden Hin-  
weis.

Bei **personalisierter Verhältnismahl**  
ist es möglich:

- (nur) eine Liste als Ganzes, d.h. in  
der vorgegebenen Reihenfolge wie  
bei der Verhältnismahl oder
- nur einzelne Kandidaten einer Liste,  
jedoch nicht mehr als die auf dem  
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl  
oder
- eine Liste und einzelne Kandidaten  
dieser Liste anzukreuzen; auch hier  
jedoch nicht mehr als die auf dem  
Stimmzettel vermerkte zulässige Zahl.

Während bei der Wahl nach a) die Man-  
datszuteilung entsprechend der Reihen-  
folge der Liste vorgenommen wird, kann  
sich bei der Wahl nach b) oder c) eine  
andere Reihenfolge der Mandatszuteil-  
ung ergeben.

Ungültig sind Stimmzettel (§ 21 Abs. 1  
WOTHD),

- die nicht in einem amtlichen Wahl-  
umschlag abgegeben sind,
- die als nicht amtlich erkennbar sind,
- die nicht gekennzeichnet sind,
- aus denen sich der Wille des Wählers  
nicht zweifelsfrei ergibt,
- die einen Zusatz oder einen Vorbe-  
halt, gleich welcher Art, enthalten.

Mehrere in einem Wahlumschlag ent-  
haltene Stimmzettel für das gleiche Or-  
gan, die gleich lauten, werden als eine  
Stimme gezählt. Sind sie unterschiedlich  
gekennzeichnet, ist die Stimmabgabe  
ungültig (§ 21 Abs. 8 WOTHD).

Verschriebene oder unbrauchbar gewor-  
dene Stimmzettel oder Wahlumschläge  
werden nur gegen Rückgabe, Wahl-  
schein oder Wahlbenachrichtigung  
werden in keinem Falle ersetzt (§ 19  
WOTHD).

#### Wahlbenachrichtigung

Jeder Wahlberechtigte erhielt über seine  
Eintragung in das Wählerverzeichnis  
eine Wahlbenachrichtigung. Die Wahl-  
benachrichtigung wurde, die Wahlun-  
terlagen oder sonstige individuelle Mit-  
teilungen an Wahlberechtigte werden  
an die Anschrift gesandt, die aus den  
in der Hochschule vorhandenen Personal-  
unterlagen ersichtlich ist (§ 13 WOTHD,  
§ 16 Abs. 4 HHG).

#### Wahlrecht – aktiv und passiv –

Wahlberechtigt sind die einer Gruppe  
zugehörigen Mitglieder der Hochschule  
(§ 4 Abs. 1 Nr. 2 bis 9 HUG):

- die Professoren,
- die wissenschaftlichen Mitarbeiter,
- die Studenten,
- die sonstigen Mitarbeiter,

soweit sie zur Nr. 2 und 4 hauptberuflich an der Hochschule tätig sind. Als hauptberuflich gilt die Tätigkeit, die mindestens die Hälfte der tarifrechtlich oder dienstrechtlich vorgesehenen Arbeitszeit umfaßt (§ 8 WOTHD).

Wer in mehreren Gruppen wahlberechtigt wäre, übt sein Wahlrecht in der Gruppe aus, die in der vorstehenden Aufzählung durch die jeweils niedrigste Zahl bestimmt ist.

Zu den Wahlberechtigten gehören auch die bereits berufenen und bis zu ihrer Einstellung mit der Vertretung ihrer künftigen Professorenstelle beauftragten Personen.

Entpflichtete oder im Ruhestand befindliche Professoren, die mit der Vertretung ihrer Professur beauftragt sind, üben das Wahlrecht in der Gruppe der Professoren aus.

Obwohl das aktive Wahlrecht beurlaubter Wahlberechtigter grundsätzlich ruht, wird auf besonderen, bis 3 Wochen vor der Wahl beim Wahlvorstand zu stellenden Antrag die Teilnahme an der Wahl gestattet (§ 8 Abs. 5 WOTHD).

Wahlbar sind alle Wahlberechtigten.

Jeder Wahlberechtigte ist nur in einem Fachbereich aktiv und passiv wahlberechtigt (§ 15 Abs. 2, § 16 Abs. 2 HHG, § 29 Abs. 1 WOTHD). Die Fachbereichszugehörigkeit der Studenten richtet sich nach den Studienfächern, für die sie aufgenommen worden sind oder sich zurückgemeldet haben. Studenten, die Mitglieder mehrerer Fachbereiche sind, können bei der Immatrikulation oder Rückmeldung erklären, in welchem Fachbereich sie ihr Wahlrecht ausüben wollen. Die Entscheidung des Wahlberechtigten, in welchem Fachbereich er sein Wahlrecht ausüben will, kann nur zu Beginn eines neuen Semesters geändert werden. Wird keine Erklärung abgegeben, bestimmt sich ihre Wahlberechtigung nach Regelungen, die von dem Ständigen Ausschuß I festgelegt sind. Das Wahlrecht soll in dem Fachbereich ausgeübt werden, in dem für die Wahlperiode der Schwerpunkt des Studiums liegt (§ 16 Abs. 2 u. 3 HHG, § 29 WOTHD).

Die Ausübung des Wahlrechts setzt die Eintragung in das Wählerverzeichnis voraus (§ 11 Abs. 1 WOTHD, § 16 Abs. 1 HHG). **Nur wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann sein aktives Wahlrecht ausüben.**

Das Wählerverzeichnis gliedert sich in 4 Gruppen (§ 4 Abs. 2 HUG, § 11 Abs. 1 WOTHD)

- Gruppe I = Professoren
- Gruppe II = wissenschaftl. Mitarb.
- Gruppe III = Studenten
- Gruppe IV = sonstige Mitarbeiter.

Die Eintragung eines Studenten in das Wählerverzeichnis findet im Falle einer

nachträglichen Immatrikulation oder Rückmeldung nach Ablauf des letzten Tages der allgemeinen Rückmeldefrist (**06.11.1989**) nicht mehr statt. Gleichfalls wird ein Professor, ein wissenschaftlicher Mitarbeiter oder ein sonstiger Mitarbeiter nicht mehr in das Wählerverzeichnis aufgenommen, wenn seine Einstellung, Anstellung oder Ernennung nach dem **06.11.1989** erfolgte (§ 11 Abs. 4 WOTHD).

#### Offenlegung der Wählerverzeichnisse

Die Wählerverzeichnisse wurden vom **27.11. bis 01.12.1989 von 9.00 bis 16.00 Uhr** im Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstraße 1, R. 76 öffentlich ausgelegt (§ 11 Abs. 2 WOTHD, § 16 Abs. 4 HHG).

Jedes Mitglied der Hochschule, das bis zum Beginn der Offenlegungsfrist keine Wahlbenachrichtigung erhalten hatte, sollte sich durch Einsicht in das Wählerverzeichnis vergewissern, ob es eingetragen ist.

Gegen die Nichteintragung oder die Eintragung einer falschen Gruppenzugehörigkeit eines Wahlberechtigten in das Wählerverzeichnis konnte von diesem während der Offenlegungszeit Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 6 WOTHD).

Gegen die Eintragung einer Person in das Wählerverzeichnis, die nicht wahlberechtigt ist, konnte von jedem Wahlberechtigten während der Offenlegung des Wählerverzeichnisses Widerspruch beim Wahlvorstand eingelegt werden (§ 11 Abs. 7 WOTHD).

#### Einreichen von Wahlvorschlägen

Die Wahlberechtigten wurden aufgefordert, innerhalb der Offenlegungszeit für das Wählerverzeichnis (27.11. bis 1.12.1989) Wahlvorschläge beim Wahlvorstand – Wahlamt, Hochschulstr. 1 – einzureichen. Es wurde ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß es sich hier um eine **Ausschlußfrist** handelt und am 1. Dez. 1989 nach 16.00 Uhr eingehende Wahlvorschläge zurückgewiesen werden müssen und für die Wahlen nicht zugelassen werden können (§ 5 Abs. 3 Nr. 2 und § 15 Abs. 3 WOTHD).

#### Prüfung und Zulassung der Wahlvorschläge

Wahlvorstand und Wahlausschuß haben die eingereichten Wahlvorschläge geprüft und in gemeinsamer, öffentlicher Sitzung am 6. 12. 1989, 14.00 Uhr, Hochschulstr. 1, R. 100 über deren Zulassung entschieden.

Die Reihenfolge der Vorschlagslisten wurde in dieser Sitzung durch das Los bestimmt.

Die zugelassenen Vorschlagslisten wurden anschließend ohne Matrikelnummer und Geburtsdatum bekanntgemacht und am Schwarzen Brett des Wahlamtes

THD sowie an anderen Stellen innerhalb der Hochschule ausgehängt (§ 5 Abs. 3 Nr. 4 u. Abs. 6 WOTHD).

Die Wahlen finden vom

**22. bis 25. Januar 1990**

statt. Hierzu werden, wie bisher üblich, 2 Wahllokale eingerichtet.

Die Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 5, 6, 17–20 sowie die Hochschulverwaltung, das IfL, HDZ, Sprachlabor und MPA können an allen 4 Tagen (22.–25.01.1990) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5,

die Fachbereiche 10, 11, 12 und 15 können an allen 4 Tagen (22.–25.01.1990) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) wählen.

Die Fachbereiche 7, 8, 9, 13, 14, 16, 21 und HRZ wählen am 22. u. 23.01.1990 (1. u. 2. Wahltag) im Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) und am 24. u. 25.01.1990 (3. u. 4. Wahltag) im Wahllokal I Auditorium maximum, Karolinenplatz 5.

Das Wahllokal I Auditorium maximum ist von 9.00 bis 16.00 Uhr, das Wahllokal II Mensa (Lichtwiese) ist von 9.30 bis 15.30 Uhr zur Stimmabgabe geöffnet.

Zur Urnenwahl soll der Personalausweis oder Reisepaß und möglichst auch die Wahlbenachrichtigung vorgelegt werden.

Zur unbeobachteten Stimmabgabe ist eine der aufgestellten Wahlkabinen auszusuchen. Es dürfen nur die vom Wahlleiter der Technischen Hochschule vorbereiteten Stimmzettel verwendet werden.

#### Briefwahl

Wer brieflich wählen will, erhält auf schriftlichen Antrag, den er bis 19.01.1990 beim Wahlamt stellen kann, unverzüglich die Briefwahlunterlagen

- 1 Wahlschein mit „Erklärung zur Briefwahl“
- 1 Stimmzettel je Wahl
- 1 Wahlumschlag (farbig)
- 1 Briefwahlumschlag (weiß)

zugestellt bzw. sofort im Wahlamt ausgehändigt (Antragsformulare beim Wahlamt).

Wer brieflich wählt, hat dafür Sorge zu tragen, daß sein Wahlbrief bis **spätestens 25.1.1990, 15.00 Uhr**, beim Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, Zi. 76, vorliegt, später eintreffende Wahlbriefe gelten nicht als Stimmabgabe (es gilt nicht die Aufgabzeit bei der Bundespost).

#### Wahlergebnis

Die Auszählung der Stimmen und die Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses erfolgt in öffentlicher Sitzung am 25.01.1990, ab 16.30 Uhr im Auditorium maximum (§ 21 WOTHD).

Die Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses und die Zuteilung der auf die einzelnen Wahlvorschlagslisten entfallenden Mandate erfolgt in öffentlicher Sitzung des Wahlvorstandes und des Wahlausschusses am 31.01.1990, 14.00 Uhr, Hochschulstraße 1, R. 100 (§§ 21, 22, 23 WOTHD).

Das Wahlergebnis wird anschließend am Schwarzen Brett des Wahlamtes und an anderen Stellen der Hochschule veröffentlicht (§ 23 Abs. 5 WOTHD).

### Wahlprüfungsverfahren

Anträge auf Eröffnung eines Wahlprüfungsverfahrens für die Wahl zum Konvent und der Fachbereichsräte können nur innerhalb von 10 Arbeitstagen nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Wahlvorstand gestellt werden (§ 25 Abs. 1 WOTHD).

Werden die Wahlen für das Stupa und/oder die Fachschaftsräte angefochten, so entscheidet über die Gültigkeit dieser Wahl der Ältestenrat (§ 30 Abs. 1 StSTHD).

Eine Wahlanfechtung muß spätestens 7 Tage nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses bei ihm eingereicht werden. Wird die Wahl für ungültig erklärt, kann eine Wiederholung der Wahl erst im SS 1990 stattfinden.

### Amtszeit

Die Amtszeit der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der sonstigen Mitarbeiter im Konvent und im Fachbereichsrat beträgt 2 Jahre, die der Vertreter der Studenten in allen Organen 1 Jahr. Die Amtszeit der gewählten Mitglieder des Konvents und der Fachbereichsräte beginnt am 1. Tag des auf die Wahl folgenden Semesters (1. April). Sie endet vorzeitig, wenn ein Mitglied die Wählbarkeit in seiner Gruppe verliert. Das Ausscheiden eines Wahlbewerbers, dem ein Sitz zugeteilt wurde, ist dem Wahlleiter anzuzeigen. Der Wahlleiter stellt fest, wer anstelle des Ausgeschiedenen nachrückt. Sind auf einer Vorschlagsliste Bewerber, die nachrücken könnten, nicht mehr vorhanden, bleibt der Sitz für die restliche Amtszeit unbesetzt. Sind auf diese Weise in einer Gruppe mindestens die Hälfte der Sitze vakant, findet für den Rest der Amtszeit, sofern diese nach Durchführung der Wahl mehr als 4 Monate beträgt, eine Ergänzungswahl innerhalb dieser Gruppe statt (§ 26 Abs. 1-3 WOTHD).

### Wahlvorstand – Wahlausschuß

Die Verhandlungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses sind öffentlich. Die Sitzungstermine, Sitzungsniederschriften sowie sonstige Verlautbarungen des Wahlvorstandes/Wahlausschusses werden durch Aushang am Schwarzen Brett des Wahlamtes öffentlich bekanntgemacht (§ 5 Abs. 6 WOTHD).

Geschäftsstelle des Wahlvorstandes/Wahlausschusses ist das

Wahlamt der Technischen Hochschule Darmstadt, Hochschulstr. 1, R. 76

Geschäftszeit:

Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr, Tel. 16 3628.

Darmstadt, 13. Oktober 1989

Der Wahlvorstand für die Wahlen zum Konvent und zu den Fachbereichsräten THD WS 1989/90	Der Wahlausschuß für die Wahlen zum Stupa und zu den Fachschaftsräten THD WS 1989/90
---	--

Kurt Kliesch Beate Gemeinhardt Prof. Dr. W. Schnell	Michael Göbel Wiebke Schindel
---	----------------------------------

## Ausweisen kann man sich nur mit Personalausweis oder Reisepaß!

## Konvent Gruppe I – Professoren

### Liste 1 – Leistungsfähige Hochschule

Die Professorengruppe „Leistungsfähige Hochschule“ fördert Entwicklungen, die zu besonderen Leistungen in Forschung und Lehre motivieren. Die Forschung soll eigenverantwortlich betrieben werden können und nicht durch bürokratische Einengung erschwert oder durch politische Einflußnahme gesteuert werden. Hierzu ist eine angemessene Grundausstattung einer jeden Professur unerlässlich. Grundsätzlich begrüßen wir die Einrichtung neuer Forschungsschwerpunkte an unserer Hochschule. Die Finanzierung darf jedoch nicht zu Lasten erfolgreich arbeitender Forschergruppen geschehen. Wir werden deshalb jede aus den Fachbereichen kommende Initiative unterstützen, die zur Verbreiterung des Forschungsspektrums führt und aus zusätzlich eingeworbenen Mitteln finanziert wird. Insbesondere werden wir uns darum bemühen, die Zahl der Sonderforschungsbereiche und der geförderten Forschergruppen zu erhöhen, um das wissenschaftliche Potential unserer Hochschule besser zur Geltung zu bringen.

Wir verstehen unseren Einsatz für diese Hochschule nicht in erster Linie als hochschulpolitische Betätigung, sondern fühlen uns dazu verpflichtet, unsere Fachkompetenz in die Arbeit der akademischen Selbstverwaltung einzu-

bringen. Nachdem politische Meinungsunterschiede innerhalb der Professoren-schaft nicht mehr den Stellenwert haben, den sie in den 70er Jahren noch hatten, bemühen wir uns um einen Konsens unter den Kolleginnen und Kollegen. So können die anstehenden Probleme der Forschung und der Lehre gelöst werden, ohne daß die Hochschule Schaden nimmt. Wir wollen auch Studenten und Mitarbeiter davon überzeugen, daß in der Gruppenuniversität die vom Gesetzgeber definierten Gruppen gemeinsame Interessen haben. Wir werden uns darum bemühen, daß diese Interessen in den Selbstverwaltungsorganen deutlich gemacht werden.

Der Senat, in dem alle Fachbereiche vertreten sind, spielt im akademischen Leben einer Universität eine zentrale Rolle. Wir glauben daher, daß die Stellung des Senats innerhalb unserer Hochschule gestärkt werden muß.

Die Attraktivität unserer Studiengänge und die hohe Wertschätzung unserer Zeugnisse müssen im Interesse unserer Studenten erhalten bleiben.

Für diese Ziele werden wir uns insbesondere in den Ständigen Ausschüssen einsetzen, über deren Zusammensetzung bei der Wahl zum Konvent entschieden wird. Unsere Gruppe hat eine breite Basis in der gesamten Professoren-schaft. Aus diesem Grunde glauben wir, die genannten Ziele wirkungsvoll vertreten zu können.

Prof. Dr. Jürgen Lehn, FB 4

Es kandidieren:

Jürgen Lehn	FB 4
Jürgen Stöffler	15
Egon Andresen	17
Bert Breuer	16
Hans-Dieter Heike	1
Achim Richter	5
Peter Hagedorn	5
Friedrich Beck	18
Alfons Kessler	4
Willi Törnig	8
Johann Buchler	10
Ulrich Lüttge	11
Klaus Fahlbusch	6
Dietmar Groß	20
Hans-Jürgen Hoffmann	1
Hans Joachim Petzold	7
Klaus-H. Homann	13
Edmund Mühlhans	17
Dieter König	18
Heinz Weißmantel	16
Franz G. Kollmann	15
Helmut Emde	4
Karl v. Finckenstein	11
Egon Backhaus	6
Karl G. Roesner	5
Eugen Fick	10
Manfred Kluge	15
Robert Mürb	14
Richard Schardt	19
Rolf Isermann	13
Walter Durth	14
Gert König	14

Wolfgang Domschke	FB 1
Erwin Groten	12
Werner Lauterborn	5
Werner Hauger	6
Hans-Christian Pfohl	1
Helmut Münzel	8
H. L. Hartnagel	21
Gerhard M. Sessler	18
Thomas Weiland	18
Dietmar Hennecke	16
Hans-Dieter Alber	4
Ralf Loth	16
Ph. D. Hutter	6
Helmut Striffler	15
Dietrich Oeding	17
Dieter Schmoeckel	16
Anton Vlcek	18
Peter Spellucci	4
Walter Haas	15
Johannes Wissmann	16
Josef Mock	13
Erhard Meister	4
Hansjakob Führer	15
Willmut Zschunke	18
Walther Mann	15
Walter Rohmert	16
Albert Piloty	19
Gerhard Pahl	16
K. H. Kloos	16

## Liste 2 – Liste der Mitte

Unsere Liste ist seinerzeit von Kollegen gegründet worden, die angesichts einer starken Rechts-Links-Polarisierung in der Professorenschaft eine Alternative für diejenigen bieten wollten, denen die Stärkung der Professorenvertretung durch Kooperation wichtiger war als der Wunsch nach trennender Profilierung. In diesem Sinne war unser Name Programm, und das Anliegen besteht, wenn auch unter veränderten Bedingungen, weiter.

Zwar ist heute nicht mehr so sehr die Übernahme ideologischer Muster aus der allgemeinen Politik das Problem, sondern die Verinnerlichung von Listenrollen mit dem zugehörigen Konkurrenzdenken ist geblieben und verhindert nach wie vor gemeinsames Handeln in Situationen, in denen es dringend geboten wäre.

Die Einflußmöglichkeit der Professorenschaft auf die Hochschulentwicklung liegt, so will es das Gesetz, hauptsächlich in den Ständigen Ausschüssen. Ihrer Besetzung dient die bevorstehende Konventwahl in erster Linie, und dort haben die Professoren die Mehrheit. Schon diese Tatsache verpflichtet sie mehr als andere Gruppen, für das Ganze Verantwortung zu tragen.

Es zeigt sich aber immer mehr, daß die Ausschüsse zunehmend zu Akklamationsgremien zu verkommen drohen, und das trotz allen guten Willens der Kollegen, die dafür ihre Zeit opfern. Mehr und mehr wird über die Zukunft unserer Hochschule von außen entschieden; vorgegebene und teilweise auch vorbestellte Zweckbindungen und Um-

verteilungen der knappen Mittel nach Maßgabe politischen Präferenzen treten an die Stelle eines gemeinsamen Planungsprozesses. Den so erzeugten „Sachzwängen“ können die Ausschüsse dann häufig nur noch zustimmen. Wir erleben gerade, wie ein Minister durch Rundschreiben kundtut, daß der Einsatz von Mitteln für die Hochschule nennenswert von dem Aspekt politischer Profilierung geprägt ist.

Was ist zu tun? Die Liste der Mitte wird sich in der kommenden Periode verstärkt um die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen bemühen, die von anderen Listen entsandt werden.

Wir wollen erreichen, daß die Willensbildung wieder von der Initiative der Fachbereiche und Fächer ausgeht. Es darf nicht geschehen, daß Verwaltungsbeamte oder Politiker aus eigener Erkenntnis meinen darüber urteilen zu müssen, welche Fächer förderungswürdig sind und welche nicht. Meinungsverschiedenheiten zwischen Fachbereichen und Präsident in dieser Frage gehören auf den Tisch der Ausschüsse bei rechtzeitiger Information über die beiderseitigen Standpunkte.

Der Aufbau neuer Schwerpunkte und die Erhaltung der Vielfalt bestehender Forschungsgebiete müssen gleichen Rang bekommen. Neues muß auch neu finanziert werden und nicht, wie immer geschehen, aus Stellensperren oder Mittelkürzungen versorgt werden. Freiwerdende C2-Stellen müssen als Stellen für Forschung und Lehre erhalten bleiben und dürfen nicht ins Unbekannte verschwinden.

Die Leitung der Hochschulverwaltung muß dazu gebracht werden, dafür zu sorgen, daß die seit langem überlasteten Bereiche besser ausgestattet werden als bisher, damit die Qualität unserer Studiengänge nicht absinkt.

Die bisher unklare Geschäftsordnungsregelung über die Vertretung des Präsidenten muß dahingehend geklärt werden, daß der Vizepräsident der natürliche Stellvertreter des Präsidenten ist, z. B. im Vorsitz der Ausschüsse oder in der Vertretung der Hochschule nach außen. Wie eine konstruktive Ausübung des Vizepräsidentenamts ausgestaltet werden kann, hat unser Kollege Luft in den vergangenen zwei Jahren sichtbar gemacht.

Für die inhaltliche Weiterentwicklung der Studiengänge brauchen wir mehr Flexibilität in den Prüfungsordnungen, besonders im Hinblick auf das Lehrgangebot neuberufener Kollegen.

Der Einfluß der Professoren kann nur dadurch gestärkt werden, daß neue Kolleginnen und Kollegen und solche, die bisher weniger an der Selbstverwaltung der Hochschule mitgewirkt haben, in die Ständigen Ausschüsse kommen. Wir vermuten, daß ein Hindernis bisher dar-

in bestand, daß sich Interessenten praktisch endgültig zu Mitgliedern einer Liste erklären mußten. Wir bitten deswegen jeden, der sich für die Mitarbeit in einem Ausschuß interessiert, ohne sich fest an eine Liste zu binden, uns anzusprechen.

Es ist ein Versuch, frischen Wind in die Gremien zu bringen.

Wir möchten gern am Wahlergebnis ablesen, ob diese Überlegungen Anklang finden.

Prof. Dr. Helmut Zürnck, FB 17

Es kandidieren:

Helmut Zürnck	FB 17
Gerhard Luft	7
Egbert Nickel	1
Walter Kaiser	10
Wolfgang Schröder	13
Götz Ebhardt	11
Friedrich Eckstein	16
Uwe Michelsen	3
Gisbert Große-Brauckmann	10
Walter Tiedt	13
Günter Poser	1
Jens Wandmacher	3
Dietrich Schumann	11
Otfried Wolfrum	12
Karl Hasse	17
Erhard Heil	4
Hans Wächter	15
Knut Bächmann	8
Udo Hielscher	1
Wolfram Ullrich	10
Hans-Gunter Gassen	9
Johann Heber	5
Karl Hoffmann	18
Paul Hofmann	1
Wolfgang Haase	7
Henning Scheich	10
Adalbert Podlech	1
Rolf Becks	1
Rainer Schmidt	3
Wolfgang Müller	11
Ragnar Kinzelbach	10
Alfred Buschinger	10
Eberhard Klingbeil	4
Gerhard Manier	6
Peter Dancker	10
Hans-Joachim Galla	9

## Liste 3 – Demokratische Hochschule

Die Professorengruppe „Demokratische Hochschule“ wird sich darum bemühen, durch aktive Mitarbeit in den Organen unserer Hochschule und in Kooperation mit anderen hochschulpolitischen Gruppen wissenschaftliche Leistungsfähigkeit und demokratische Strukturen zu erhalten und weiter zu entwickeln. Wie in den vergangenen Jahren will die Gruppe verstärkt Initiativen und Beschlußvorlagen in Ausschüsse und Konvent einbringen und dazu versuchen, möglichst breit Anregungen aufzunehmen sowie den Konsens der Betroffenen herzustellen. Dabei wollen wir allen drohenden Tendenzen zur Entstehung von zwei Klassen von Universitäten, Professoren, Doktoranden und Studenten widerstehen. Für die Arbeit der nächsten zwei

Jahre sehen wir vor allem folgende Themenkreise:

**Hochschulentwicklung:** Statt kurzfristigem Reagieren brauchen wir eine transparente, langfristige Planung der Hochschulentwicklung, die insbesondere das Zusammenwirken der drei Bereiche Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften stärkt.

**Struktur des Studiums:** Wie bisher treten wir für ein Normalstudium von acht bis zehn Semestern ein und wenden uns gegen die Einführung von Kurzstudiengängen. Allerdings halten wir Strukturüberlegungen zu den Studiengängen für notwendig, um Veränderungen in der wissenschaftlichen Entwicklung und der Berufswelt Rechnung zu tragen.

**Soziale Situation der Studierenden:** Im Interesse einer qualitativ hochwertigen Ausbildung der Studierenden darf sich ihre soziale Situation nicht verschlechtern. Zusätzliche studentische Wohnheimplätze sind dringend erforderlich, auch wenn damit bisherige Prioritäten umgestoßen werden müssen.

**Fachübergreifende Lehre/Allgemeines Studium:** Die erfreuliche Entwicklung der fachübergreifenden Lehre soll weiter gefördert werden, wobei die Natur- und Ingenieurwissenschaften noch mehr einzubeziehen sind.

**Fort- und Weiterbildung:** Hier liegt eine wichtige Aufgabe der Hochschule, die zukünftig noch größere Bedeutung erlangen wird. Wir sehen den wesentlichen Unterschied zu anderen Fortbildungsinstitutionen vor allem in der wissenschaftlichen Lehre, die in enger Verbindung mit der Forschung durchzuführen ist.

**Graduiertenprogramm und -förderung:** Statt elitärer Graduiertenkollegs sollten allgemein Promotionsstudien gefördert werden. Promotionsstudien sind den unterrichtenden und betreuenden Professoren auf ihr Lehrdeputat anzurechnen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist unbedingt zu verstärken.

**Forschung an der Hochschule:** Nach vielen Jahren der Überlast in der Lehre sollten wieder mehr Zeit und Mittel für die Forschung eingesetzt werden. Zu fördern ist dabei, daß sich die Disziplinen mit Bedingungen, Bedeutungen und Auswirkungen ihrer Forschung auseinandersetzen.

**Forschungskoperationen:** Die Grundsätze universitärer Forschung, wozu vor allem Transparenz, Freizügigkeit und wissenschaftliche Qualität gehören, gelten auch für Kooperationen über die Hochschule hinaus, sei es mit Industrie, öffentlichen Einrichtungen oder anderen Hochschulen.

**Forschungsförderung:** Die Förderung im Rahmen von Drittmitteln darf die

genuine Forschung in der Verantwortung der Fachbereiche nicht ausdünnen und ihre Vielfalt nicht beschneiden. Es ist darauf hinzuwirken, daß Forschungsthemen von Wissenschaftlern eingebracht und nicht administrativ verordnet werden. Für die zusätzliche Gewinnung von Drittmitteln ist angemessene Unterstützung zu leisten.

**Bibliothekswesen:** Nach wie vor sind die Bibliotheken der Hochschule Lehr- und Forschungseinrichtungen von großem Gewicht, weshalb sie besonders zu unterstützen sind. Massive Bedenken haben wir gegen den Bibliothekenplan des Wissenschaftsrates mit seiner zentralistischen Tendenz.

**Rechnerausbau und -vernetzung:** Die Rechnerkapazitäten der Hochschule müssen angemessen ausgebaut werden, ohne daß die Sachmittel für andere Bereiche unzulässig eingeschränkt werden. Ein umfassender Rechnerzugang muß allen potentiellen Benutzern der Hochschule ermöglicht werden.

**Hochschule und Öffentlichkeit:** Die Autonomie der Hochschule ist nur so lange berechtigt, wie Wissenschaft ihre gesamtgesellschaftliche Stellung begreift und danach handelt. Die Hochschule muß deshalb ihr Tun der Öffentlichkeit vermitteln und sich der kritischen Auseinandersetzung stellen.

Prof. Dr. Peter Nixdorff, FB 2

Es kandidieren:

Peter Nixdorff	FB 2
Bernhard Ganter	4
Rudolf Wille	4
Heiner Knell	15
Herbert Pagnia	5
Harald Friemann	14
Heiko Körner	1
Heinz-Dieter May	11
Evelies Mayer	2
Bruno Rüttinger	3
Gerd Egloff	2
Hartmut Wendt	7
Roland Singer	3
Wolfgang Henhapl	20
Heinz Ebel	14
Jürgen Bredow	15
Helmut Waldschmidt	20
Joachim Bergmann	2
Hans-Jochen Gamm	3
Hans-Gerd Schumann	2
Jack G. Bouwkamp	14
Jürgen Theobald	5
Thomas Bernhard Seiler	3
Franz Hebel	2
Rudi Schmiede	2
Helmut Digel	3
Fritz Seelinger	15
Helmut Dahmer	2
Gunter Stein	4
Walter Wilkes	15
Hans-Georg Clerc	5
Klaus Keimel	4
Rudolf Hoberg	2
Karl Wien	5
Beate Kohler-Koch	2

Bert Rürup	FB 1
Peter Burmeister	4
Katrin Borchering	3
Gernot Böhme	2
Thomas Sieverts	15
Wolfgang Promies	2
Werner Krabs	4
Akos Paulinyi	2
Detlef Laugwitz	4
Florian Bodini	15
Roland Wick	15
Hermann Walter	20
Werner Treuheit	2
Peter Steiger	15
Gernot Koneffke	3
Egbert Kankleit	5
Manfred Teschner	2

## Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

### Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Versammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der THD hat am 28.11.1989 beschlossen, für die Wahlen zum Konvent eine einheitliche Liste aufzustellen, um Persönlichkeitswahl zu ermöglichen. Wie in früheren Jahren wurde dabei das gesamte fachliche Spektrum der Hochschule abgedeckt. Wir empfehlen, die ersten 16 Kandidaten zu wählen.

Für die kommende Amtsperiode hat die „Liste des Rates der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ einige Ziele formuliert, auf die ihre Arbeit in den Gremien der Hochschule grundsätzlich ausgerichtet sein soll.

Primäre Aufgabe muß nach wie vor die Absicherung und Verbesserung der Position der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in arbeitsrechtlicher Hinsicht sowie im Hinblick auf ihre Tätigkeit in Forschung und Lehre sein. Es gilt vor allem, die Möglichkeiten zur Weiterqualifikation durch selbstbestimmte Lehr- und Forschungsaktivitäten auszubauen.

In Bezug auf die individuellen Arbeitsbedingungen werden wir im einzelnen darauf hinarbeiten,

- die befristeten Verträge weiterhin von Anfang an auf fünf Jahre abzuschließen,
- die verdeckte Dauerbeschäftigung auf Zeitverträgen durch unbefristete Arbeitsverträge zu ersetzen,
- Drittmittel- und Privatbedienstete den anderen wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzustellen,
- den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausreichend Zeit und Mittelteilhabe für selbstbestimmte Forschung einzuräumen und ihre Überbelastung durch die hohen Studentenzahlen abzubauen,

- für Lehrveranstaltungen, die von Mitarbeitern durchgeführt werden, auch entsprechende Lehraufträge zu erteilen.

Auf Instituts- und Fachbereichsebene gilt es aus unserer Sicht vor allem, die Institutsstruktur der Fachbereiche zu konsolidieren bzw. überhaupt erst zu schaffen, um Mitbestimmung für alle Hochschulgruppen zu ermöglichen.

Hochschulpolitisch wollen wir auf den Erhalt und den Ausbau demokratischer Strukturen der selbstverwalteten Gruppenuniversität hinwirken, die nur in dieser Form die notwendige Autonomie wissenschaftlicher Arbeit gewährleisten.

- So ist insbesondere der zunehmenden Hierarchisierung der Personalstruktur (Assistenten, Oberassistenten, Obergeringeneure, Hochschuldozenten, außerplanmäßige Professoren) weiterhin Widerstand entgegenzusetzen.

- Neue und vorhandene Forschungsschwerpunkte, insbesondere aus Drittmitteln finanzierte Projekte, müssen stärker in das primäre Aufgabenfeld der Hochschule in Forschung und Lehre integriert werden. Forschungsinhalte dürfen dabei nicht von externen Vorgaben bestimmt werden, sondern sie müssen sich aus den Arbeitszusammenhängen der THD ergeben.

- Ein besonderes Anliegen der „Liste des Rates“ ist die gezielte Förderung von Frauen an der THD, wobei wir uns auf die vom Konvent am 6. 5. 1987 beschlossene Selbstverpflichtung der THD stützen. Unsere Bemühungen werden sich dabei im einzelnen richten

- auf die Bestellung einer Frauenbeauftragten,

- auf die vermehrte Neueinstellung und Weiterqualifikation von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen,

- auf die Schaffung von Arbeits- und Aufstiegsbedingungen, die der noch immer vorhandenen Doppelbelastung von Frauen Rechnung tragen, sowie

- auf die Kooperation mit Fraueninitiativen an der THD.

**Stärken Sie die Arbeit unserer Vertreter in Konvent und Fachbereichsräten:**

**Gehen Sie zur Wahl!**

Dr. Manfred Bischoff, FB 5

Es kandidieren:	
Manfred Bischoff	FB 5
Volker Nachtwey	19
Detlef Spalt	4
Matthias Lienert	9
Armin Huß	16
Christoph Hofmann	17
Dieter Leutloff	6
Michael Deneke	HDA
Reinhold Apfelbach	11
Richard Schreiber	14
Reinhard Reuter	15
Tim Lüth	19

Jeanette Roos	3
Otto Titze	5
Ursula Sprengel	7
Uwe Engfer	2
Erich Blohberger	16
Rudolf Pfeiffer	17
Reiner Liese	4
Ulvi Arslan	14
Uwe Schneider	18
Jutta Bindewald	4
Renate Schubert	1
Uwe Probst	17
Franco Laeri	5

## Gruppe III – Studenten

### Liste 1 – UDS

#### Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die Unabhängigen Darmstädter Studenten, sind eine Gruppe von Studenten verschiedener Fachbereiche, die die Hochschulpolitik aktiv mitgestalten.

Unsere Motivation ist die Forderung, daß wenigstens die begrenzten Mitwirkungsmöglichkeiten, die den Studenten offenstehen, ausgenutzt werden müssen. Wir Studenten können bei der Gestaltung unserer Studienziele und Studieninhalte mitreden, und das wollen wir wahrnehmen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, allein sachbezogene Arbeit, die die Hochschule betrifft, zu leisten. In den verschiedenen Gremien, wie den Konvent, den Senat und den Ausschüsse, bemühen wir uns, auf sachlicher Ebene mit den anderen Gruppen zusammenzuarbeiten, um durch gemeinsames Auftreten der Studentenvertreter möglichst viel für alle Studenten zu erreichen.

Zu diesem Zweck sind wir **unabhängig**, d.h. unabhängig von politischen Parteien, deren Programmen und Geldern und unabhängig von starren Ideologien, die bei anderen Gruppen von allen Mitgliedern vertreten werden müssen.

Mit unserer Forderung, rechte und linke **Ideologie durch Vernunft** zu ersetzen, stellen wir uns der Wahl zum Konvent der TH Darmstadt.

Richard Jordan, FB 1

Es kandidieren:

Alexander Finkeißen	FB 1
Jochen Weiss	20
Uwe Koppelkamm	5
Richard Jordan	1
Jörg Höbener	19
Wulf Ludwig	1

### Liste 2 –

#### „Unabhängige und JUSOs“

Der Konvent als höchstes Organ der Hochschule scheint natürlich zunächst einmal als etwas wahnsinnig Wichtiges, wo sich studentische Gruppen ganz be-

sonders engagieren sollten. Bei näherem Hinsehen ergibt sich allerdings ein etwas differenzierteres Bild.

Im Konvent haben die Professoren die absolute Mehrheit, alles was die 20 Studierenden hier bewegen können, können sie nur, wenn sie auch bei den Professoren für eine Mehrheit werben. Dies ist bei Entscheidungen, wo es keinen prinzipiellen Interessenskonflikt zwischen den Studierenden und den Professoren gibt (z.B. beim Umweltschutz) manchmal noch möglich, bei Themen der Forschung und Lehre ist aber die Arbeit der Studierenden im Konvent fast nie vom Erfolg gekrönt.

Warum wir trotzdem zu diesem Gremium kandidieren, läßt sich am einfachsten mit dem Stichwort „Information“ beschreiben. Alles was im Konvent und in den Ausschüssen des Konvents läuft, betrifft das Studium und das Leben an der Hochschule oft sehr direkt. Wir versuchen Sorge zu tragen, daß hier nichts im Verborgenen geschehen kann.

Im letzten Jahr haben wir studentische Sitze im Konvents Ausschuß für Organisationsfragen (befaßt sich z.B. mit Promotionsordnungen, Hochschulstruktur etc.) und im Ausschuß für Rechnerfragen innegehabt. Hier war in den letzten Jahren bei einigen Entscheidungen sogar ein gewisser ganz kleiner Einfluß unserer Vertreter zu spüren, wenn auch wohl nur deshalb, weil die Professoren in diesen Gremien manchmal ein Bedürfnis nach einstimmigen Entscheidungen entwickeln.

Eine weitere Aufgabe, die wir wahrnehmen, und die indirekt von den Studierenden im Konvent delegiert wird, ist der Sitz des studentischen Vertreters in der zentralen Diplomvorprüfungskommission. Hier wird über Fristverlängerungen im Vordiplom entschieden und wir versuchen, in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Leuten in den Fachschaften, die Positionen der Studierenden zu vertreten, die mit dem engen Zeitplan für die Vorprüfungen in die Enge gekommen sind. Auch hier gilt allerdings die absolute Mehrheit der Professoren, aber man tut, was man kann. Diese Arbeiten wollen wir auch weiterhin durchführen und kandidieren daher erneut für den Konvent.

Jochen Wendeler, FB 16

Es kandidieren:

Klaus Garms	FB 4
Klaus Meyer	4
Rolf Langsdorf	4
Selim Yargucu	1
Jochen Wendeler	16

### Liste 3 –

#### L.iberale S.tudenten D.armstadt

Etwas überschattet von den Turbulenzen im AstA blieben in der vergangenen Wahlperiode die Ereignisse im Kon-

vent, dem Senat und den Ausschüssen. Allerdings gab es hier auch nicht mehr so Spektakuläres wie letztes Jahr mit der Frage der Prüfungsgebühren.

Da die GAFFA sich gar nicht erst zur Arbeit bereitgefunden hatte und mit dem Weggang der Gründer Monika und Marcus auch der ÖDS im Niedergang ist, blieben wieder die drei Fraktionen des RCDS, der L.S.D. und der Jusos, deren je 4 Abgeordnete die Vertretung der Studenten innerhalb der Hochschule wieder hauptsächlich übernahmen.

Darüber hinaus war die L.S.D. auch wieder aktiv bei Kontakten mit der Stadt Darmstadt und dem Land Hessen:

Bei der Stadt ging es dabei fast ausschließlich um Wohnungsfragen. Nachdem wir die letzten Jahre dabei ziemlich auf Granit stießen (noch bis vor zwei Jahren verwiesen die Stadt-Offiziellen auf irgendwelche leerstehenden Wohnungen in Kranichstein), läßt sich natürlich ganz anders verhandeln, seit die Wohnungsnot Medienthema geworden ist.

Allerdings war die Stadt nicht gleich bereit, bei ihrem Neubau-Programm von immerhin 400 Wohnungen im Jahr auch ein Studenten-Quantum vorzusehen. Inzwischen sehen, nach Rücksprache mit dem Land, die Planungen immerhin vier neue Studentenwohnheime vor. Außerdem wird auch der Arbeiter-Bauverein, Darmstadts größter Wohnungsvermieter, wieder für Studenten planen.

Der Haupterfolg in Wiesbaden war die Abschaffung der Studiengebühren für das nächste Jahr. Die Beseitigung dieser SPD-„Errungenschaft“ hat einige Jahre in Anspruch genommen – eine Verwaltung verzichtet doch sehr ungerne auf eine Einnahmequelle, mag diese auch noch so obskur sein.

Auch die Kollegen vom RCDS haben sich diesen Erfolg groß auf die Fahnen geschrieben. Wir mißgönnen ihnen dies nicht, wir erkennen auch an, daß RCDS und JU auf diesem Gebiet tätig waren. Aber wir möchten doch daran erinnern, daß ein Gutteil der Beschlußvorlagen, mit denen JU und CDU auf Anti-Studiengebühren-Linie gebracht wurden, vom L.S.D. formuliert wurden (im Archiv haben wir noch die Dankesschreiben einiger JU-Kreisvorsitzender).

Wenn es darum geht, etwas Konstruktives für die Studentenschaft herauszuholen, werden wir auch weiterhin mit allen kooperationsbereiten Partnern zusammenarbeiten.

Höhepunkt war in Wiesbaden die große Landtagsanhörung zur Lage der Hochschulen. Nachdem die Länder-Finanzminister zu diesem Thema völlig bescheuerte Zahlenspiele verbreitet hatten, galt es hier mit klaren Praxisbeispielen zu belegen, daß die Überfüllung der Hochschulen nicht nur ein Medienspektakel ist.

Von den Darmstädter Studenten war nur die L.S.D. vertreten, außerdem Kommilitonen aus Marburg. Eine insgesamt nicht überzeugende Präsentation der hessischen Studentenschaft, insbesondere die Landes-ASten-Konferenz hielt es nicht für nötig, hier mit Argumenten vertreten zu sein.

Der Hauptgrund für die schlechte Lage an den Hochschulen ist der Finanzmangel, der eine vernünftige Bewältigung der gestiegenen Studentenzahlen verhindert. Bei der Schulzuweisung müssen sich die Studenten allerdings auch an der eigenen Hochschule umsehen: Kaum eine andere Bevölkerungsgruppe (es gibt bei uns immerhin 1,5 Mio Studenten) leistet sich eine so schlechte Interessenvertretung.

Die völlige Passivität der deutschen ASten, die ja über eine sehr gute Finanz- und Personaldecke verfügen, wird nur durch hektische Protest-Aktivitäten, meist vor der Wahl, unterbrochen. Die Zusammenarbeit mit den Medien funktioniert überhaupt nicht, es werden noch nicht einmal normale Gesprächskontakte mit den Verantwortlichen im Parlament und den Ministerien gehalten.

Dazu kommt die Übermacht der Bürokratie in den Hochschulen. Die meisten Initiativen versanden irgendwo im Verwaltungsformalismus, ohne daß jemand Verantwortung für ein solches Scheitern übernehmen mußte.

Was sind die Folgerungen für die Liberalen Studenten?

1. Bei den eingeschränkten Möglichkeiten der Studenten ist eine Zusammenarbeit vordringlich. Bei aller Sachkritik an anderen Gruppen versteht sich die L.S.D. in ihrer Mittelstellung zwischen links und rechts als die Gruppe, die mit beiden Seiten vernünftige Gespräche führen und sachdienlich zusammenarbeiten kann.

2. Liberale sind die entschiedensten Gegner einer bürokratischen Einengung des Einzelnen. Entsprechend kritisch begegnen die L.S.D.-Gremienvertreter den Verwaltungsvorlagen, für eine Stärkung der demokratischen Komponente in der TH ist eine Zusammenarbeit aller Gruppen von Professoren bis Mitarbeitern sinnvoll. Bei konkreten Fragen von Studien- und Prüfungsordnungen sind wir immer für eine größtmögliche Wahlfreiheit der Studenten.

3. Wir werden die Gespräche in Darmstadt und Wiesbaden weiterführen, um die vom AStA gelassene Lücke an Engagement zu füllen. Ergebnisse, das haben die Studiengebühren gezeigt, erreicht man nur mit konsequenter, langjähriger Arbeit.

Um aber hier kontinuierlich fortsetzen zu können, brauchen wir Deine Stimme bei der Konventswahl.

Ralf Arnemann, FB 2

Es kandidieren:

Frank Schorfheide	FB 1
Sabine Weber	15
Andreas Helfrich	15
Christian Hofmann	16
Alarich Jans	4
Volker Löffelmann	1
Berthold Schulze Dieckhoff	1
Gabriele Harks	1
Christoph Weimer	7
Robert Kapferer	1
Till Sunderkötter	15
Dirk Raspe	1
Ralf Arnemann	2
Udo Krämer	1
Corinna Lembke	4
Oliver Lüth	19
Oliver Gruner	1

#### Liste 4 – GAFFA-PROTESTLISTE

Grüne  
Alternative  
FachschafterInnen  
Frauen  
AusländerInnen

#### – PROTESTLISTE

An den undemokratischen Mehrheitsverhältnissen im Konvent hat sich auch zur Konventswahl 1989 nichts geändert, von daher stehen im Folgenden auch genau die selben Worte wie bereits letztes Jahr.

Wir lassen uns nicht beschließen!

Für die Wahl zum Konvent haben wir unsere Liste nur mit einer einzigen Person besetzt. Wir bringen damit zum Ausdruck, daß wir die absolute Mehrheit der ProfessorInnen im Konvent weder akzeptieren noch legitimieren wollen. Diese wurde im neuen Hochschulrahmengesetz und seiner Umsetzung ins Hessische Hochschulgesetz festgekloppt. Die ohnehin unzureichende studentische Mitbestimmung wurde damit weiter verschlechtert.

Wenn wir uns nun weiter im Konvent beteiligen, werden wir zu Alibi-StudentInnen, die die Machtverhältnisse an der Hochschule verschleiern helfen. Wir haben ein Recht auf echte, demokratische Mitbestimmung. Wir sind nicht bereit, die ständig weiterreichenden Verschlechterungen unserer Situation zu schlucken.

Helft mit, dies auf folgende Weise zu zeigen:

Ein einziger Kandidat unserer Liste ist aufgestellt. Je mehr Stimmen die GAFFA-Protestliste auf sich vereinigen kann, umso mehr Sitze wird sie erhalten. Diese Sitze werden leer bleiben. So dokumentieren wir, daß wir uns nicht abspeisen lassen. Je mehr Sitze wir bekommen, desto deutlicher wird unser Protest.

Wir werden uns weiterhin mit den Verhältnissen an der Hochschule auseinandersetzen und Stellung beziehen. Wir sind aber nicht bereit, diese schein demokratische Farce zu unterstützen, gerade

weil unsere studentischen Anliegen zu wichtig sind, als daß sie zur Nebensache verkommen dürfen.

Gerade weil wir als StudentInnen etwas zu sagen haben, ist uns unsere Zeit zu schade, Politik nur zu **spielen**. **Politisch aktiv** sein werden wir umso mehr an anderer Stelle. Über die Situation an der Hochschule wird nicht im Konvent entschieden.

Wenn wir

- eine demokratische Hochschule
- Anerkennung unserer politischen Mündigkeit (Politisches Mandat)
- Studieninhalte und Forschung, die auf den Menschen und nicht auf die Industrie ausgerichtet sind
- sinnvollere Lehrformen, wie Projektstudium
- keine Verschulung, dafür aber Freiräume, um Voraussetzungen und Folgen von Forschung und Lehrinhalten kritisch mit einzu beziehen (fachübergreifende Lehre)

• möchten, dann müssen wir uns das alles selbst erkämpfen ... über Fachschaften in Vollversammlungen, Demos und Streiks ...

Es verändert sich nichts  
außer wir tun es

Setzt ein Zeichen, daß ihr euch nicht bevormunden lassen wollt.

Wählt GAFFA-PROTESTLISTE!

Jens Weber, FB 5

Es kandidiert:

Jens Weber FB 5

### Liste 5 – RCDS und Unabhängige

Liebe Kommilitonin,  
Lieber Kommilitone,

die Entscheidungen des Konvents betreffen uns alle, sie wirken auch über die Grenzen der Hochschule hinaus. Insbesondere dann, wenn sie von einer breiten Mehrheit getragen werden.

In den Ausschüssen werden in oft diffiziler Kleinarbeit konsensfähige Vorlagen erarbeitet. Diese Art der konstruktiven Zusammenarbeit mit anderen Gruppen, mit Professoren und Mitarbeitern, ist uns sehr wichtig. Nur so kann es gelingen, daß im Konvent Beschlüsse im Interesse der Technischen Hochschule gefaßt werden.

Doch nun zur nächsten Legislaturperiode.

Unsere Ziele:

- Es muß durchgesetzt werden, daß die Mittel für den dringend notwendigen Umbau der Mensa Stadtmitte zur Verfügung gestellt werden. Damit würde die Grundlage dafür geschaffen, daß das Studentenwerk bessere Leistungen erbringen kann.
- Wir werden uns für Benachteiligte einsetzen.

- Bessere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Darmstadt und der TH soll erreicht werden.

- Es ist dringend nötig, daß die TH mehr finanzielle Mittel vom Land Hessen für den Lehrbetrieb erhält, so daß unter anderem eine ausreichende Anzahl von Hiwi-Stellen eingerichtet werden kann.

Die Ständigen Ausschüsse haben jedoch eine große Liste von Gesprächsthemen zu beraten: Der St.A. für Lehr- und Studienangelegenheiten beschließt über Änderungen der Diplomprüfungsordnung, der Studienordnungen und Ausführungsbestimmungen der einzelnen Studiengänge und tagt auch mal zum Thema Hess. Tutorenordnung. Im St.A. für Organisationsfragen waren Forschungsschwerpunkte an der THD Gegenstand der Beratungen. Man sprach über Graduiertenkollege und die Drittmittelverwaltung. Der St.A. Finanzen hatte ein besonders heikles Thema: Bleibeverhandlungen mit Professoren, die einen Ruf an eine andere Universität erhalten hatten. Aber auch die Großgeräteplanung und die Verteilung der lfd. Mittel obliegt dem St.A. Finanzen. Der St.A. für das Bibliothekswesen beschloß zur Finanzierung der Nutzung von Datenbanken bei Literaturrecherchen. Zu guter Letzt sei die Diskussionen im St.A. Datenverarbeitung erwähnt, der sich den Themen „Landesvektorrechner“, „Kommunikationsinfrastruktur an der THD“ und „DV-Planung in der Hochschulregion Darmstadt“ widmete.

Bei jedem dieser Beratungen können studentische Vertreter ihre Ansichten mit einbringen. Studentische Interessen sind allemal berührt. Das RCDS-Team für den Konvent möchte sich dafür engagieren und dafür sorgen, daß diese Beschlüsse auch an die Öffentlichkeit kommen.

Es versteht sich von selbst, daß wir auch auf Landesebene aktiv werden und uns in Gesprächen mit der neuen Landesregierung für die Durchsetzung dieser Forderungen einsetzen.

Je stärker wir im Konvent vertreten sind, desto nachdrücklicher können wir darauf dringen.

**GEH WÄHLEN!**  
**GIB DEINE STIMME DER LISTE DES RCDS.**

Marcus Teschner, FB 16

Es kandidieren:

Ibrahim El-Zayat	FB 1
Heinrich Wengerter	14
Marcus Teschner	16
Alexander Rapp	16
Matthias Klaas	1
Matthias Burbach	20
Dirk Nafziger	19
Claus Stölzel	5
Patrick Liedtke	18
Matthias Boxberger	1

Stefan Kübel	FB 16
Holger Nawrath	5
Klaus Debes	18
Erik Zindel	16
Oliver Wegel	4
Angelika Bader	1
Matthias Gobbert	4
Christian Kuballa	18
Holger Horn	1

### Liste 6 – Ökologische-Demokratische Studentinnen und Studenten (ÖDS)

Der Konvent kann in gewissem Sinn als die „Regierung“ der Hochschule angesehen werden – er ist das höchste beschlußfassende Organ einer Hochschule. Zusammen mit dem Senat und den ständigen Ausschüssen, die auch durch diese Wahl besetzt werden, bildet er das Gremium, in der alle hochschulpolitischen Entscheidungen – in den meisten Fällen die des Präsidenten! – getroffen werden. Also auch alles, was uns Studierende betrifft. Leider haben die Professoren (ich kenne keine Professorin in diesem Gremium), seit den Änderungen des hessischen Hochschulgesetzes im Jahre 1988, nun auch im Konvent die absolute Mehrheit, so daß mancher von Euch glauben mag, daß wir sowieso nichts ausrichten könnten. Dies führte bei den letzten Wahlen zu Protestlisten von studentischer Seite in Form von Boykott, von denen wir aber nichts halten. Denn gerade durch unseren Einsatz in diesen Gremien, durch unser Bemühen um Mehrheiten mit den Professoren und durch Protest gegen Entscheidungen, muß unser Willen zur Mitgestaltung der Hochschulpolitik zum Ausdruck kommen. Die Abwesenheit von studentischen Vertreterinnen und Vertretern, wie z.B. in der letzten Konventssitzung am 29. 11. 89, ist ein klägliches Bild dieser Hochschulgruppen und hat vor allem keinerlei Wirkung. Wir von der ÖDS wollen durch unseren Einsatz in diesen Gremien gerade klar machen, daß uns nicht alles egal ist und wir den uns vorgegebenen hochschulpolitischen Rahmen nicht vorbehaltlos akzeptieren. Wir wollen die, uns zur Verfügung stehenden Mittel – Anfragen an den Präsidenten, Anträge im Konvent, Vertretung der studentischen Interessen und Mitarbeit in den ständigen Ausschüssen, Senat, Umweltschutzbereich ... – weiterhin ausnutzen. Auf der einen Seite ist es für uns schon sehr wichtig, daß wir über die Vorhaben des Präsidenten informiert werden und unsere Meinung dazu äußern können. So tagte u. a. im November 1989 der Projektbeirat zum geplanten Drittmittelgebäude auf der Lichtwiese, an dem wir beteiligt sind und Euch informieren können. Gerade hier wird die Notwendigkeit unseres Engagements deutlich, wenn es um die Gefahr einer „Industrialisierung der Hochschulen“ geht, indem die Hochschule ihre Forschung immer mehr am Bedarf der Industrie ausrichtet und die Forschung zur Entwicklung „verkommt“. Daß neben

der Informierung auch etwas bewegt werden kann zeigen unsere

### Aktivitäten der ÖDS im Konvent ...

So haben wir in der letzten Konventssitzung beantragt, daß die Verwaltung der TH (einschließlich aller Fachbereiche) endlich Recyclingpapier verwendet. Nachdem der Konvent diese Absicht wohlwollend unterstützt hat, muß sich nun der zuständige Ausschuß III (für Haushaltsangelegenheiten) mit diesem Anliegen beschäftigen. Dabei haben wir erreicht, daß nicht nur über Recyclingpapier, sondern allgemein über einen gemeinsamen Runderlaß des hessischen Umweltministeriums zur Beschaffung von umweltfreundlichen Produkten entschieden werden muß. Um dies voranzutreiben werden wir dem Ausschuß entsprechende Unterlagen vorlegen und durch unsere Teilnahme versuchen, ein positives Ergebnis zu erzielen.

Im Rahmen unserer „Tropenwald-Bemühungen“ haben wir ebenfalls einen Antrag eingebracht, der die Verwendung von Tropenhölzern in der TH unterbinden soll. Auch dieser Antrag wurde vom Konvent unterstützt und zwingt somit den Präsidenten, diese Sache im ständigen Ausschuß III zu behandeln. Aufgrund des – auch bei den Professoren – gestiegenen Umweltbewußtseins, können wir mit einer positiven Entscheidung rechnen.

Vor einiger Zeit ist an der TH ein Pilotprojekt gelaufen, das die Wirkung von getrennter Abfallsammlung prüfen sollte. Trotz positiver Auswertung der Ergebnisse wurde das Projekt nicht weitergeführt – vielleicht tut sich jetzt etwas, nachdem wir durch eine Anfrage gestellt haben, auf jeden Fall wollen wir dieser Sache weiter nachgehen.

Einen weiteren Punkt wollen wir in diesem Semester noch angehen: Durch eine Entschließung des Konvents soll das Thema „Wohnungsnot“, das bisher viel zu kurz kam, einen offiziellen Charakter bekommen. Unter anderem soll Stadt und Bevölkerung aufgefordert werden, mehr Wohnungen für Studierende zur Verfügung zu stellen. Im gleichen Zuge soll aber auch darauf hingewiesen werden, daß es neben den Studierenden auch andere Gruppen (wie Familien, Arbeitslose ...) gibt, die unter dem schlechten Wohnungsmarkt zu leiden haben.

Wie Ihr gesehen habt, gibt es ein weites Betätigungsfeld in den Entscheidungsgremien der TH für uns Studentinnen und Studenten und wir von der ÖDS wollen eine wirkliche Vertretung studentischer Interessen sein. Damit auch Eure Interessen vertreten werden, ist es unerläßlich die entsprechenden Vertreter auch zu wählen! Also: wenn Ihr Euch nicht selbst engagieren wollt, dann laßt Euch von engagierten Leuten vertreten.

Monika Zickwolff, FB 4

Es kandidieren:

Monika Zickwolff	FB 4
Martin Strecker	20
Anton Stumpf	16
Martin Honsberg	5
Wilfried Noell	5
Holger Dexel	5
Uli Franke	18
Markus Kreuzer	5

## Gruppe IV – sonst. Mitarbeiter

### Liste 1 – „Nichtwissenschaftliche Mitarbeiter im Konvent“

Wir kennen unsere in den Gesetzen festgeschriebene Misere: 8 von 90 Konventsmitgliedern sollen die Interessen von ca. 2000 „sonstigen MitarbeiterInnen“ an der THD vertreten (mit oder auch gegen z.B. 46 Professoren, die von ca. 320 Professoren und 7 Professorinnen zu wählen sind). Dennoch sehen wir es als unsere Pflicht an, unser demokratisches Recht auf Mitbestimmung zu nutzen und wiederum als Gruppe der

### „Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter im Konvent“

bei der Wahl des XI. Konvents zu kandidieren.

Dieses Recht auf Mitbestimmung wollen wir – wie in den vergangenen Jahren auch – durch Mitarbeit in den hochschulpolitischen Gremien (Senat, Ständige Ausschüsse I–V usw.) wahrnehmen. In diesen Gremien treten wir u. a. für Arbeitsplatzsicherung und gegen Stellenabbau ein.

Als weitere Aufgaben sehen wir z.B.

- die Unterstützung der Frauen bei ihren Bestrebungen nach Chancengleichheit,
- die Förderung der Weiterbildung im technischen und im verwaltenden Bereich,
- die Verbesserung der Situation der Schwerbehinderten,
- die Überwachung von Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Wir haben uns in der Vergangenheit eingesetzt u. a. für

- die Schaffung von Parkplätzen im Kernbereich,
- Umbau der Mensa im Kernbereich,
- Sprechstunden beim Präsidenten und beim Kanzler.

Unsere Gruppe setzt sich zusammen aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus verschiedenen Berufsgruppen und Bereichen der THD. Diese Vielfalt hat den Vorteil, daß wir bei den unterschiedlichen Problemen, die von Kollegen und Kolleginnen an uns herangetragen werden, meistens jemanden zu kennen, der/die die Sachlage aus eigener Erfahrung beurteilen kann.

Wie wir alle wissen, betreffen die meisten Probleme nicht nur Männer oder Frauen, sondern uns alle gemeinsam. Deshalb glauben wir, daß eine Gruppe von Frauen und Männern die Belange der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter an der THD angemessen vertreten kann.

Da der Gesetzgeber unsere Möglichkeiten der Mitbestimmung so drastisch eingeschränkt hat, ist es ungeheuer wichtig, daß eine hohe Wahlbeteiligung sei bei unseren Forderungen und Anregungen den nötigen Rückhalt gibt.

**Bitte, gehen Sie alle zur Wahl.**

**Geben Sie Ihre Stimme der Liste der „Nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter im Konvent“!**

Werner Graf, FB 16

Es kandidieren:

Werner Graf	FB 16
Barbara Schwarzkopf	20
Horst Uebel	17
Gerd Kaiser	Verw.
Herta Braun	13
Alois Bott	13
Uta Böhm	1
Heinrich Pelkner	Verw.
Reiner Spika	18
Gerlinde Nintzel	16

### Liste 2 – „Aktiv im Konvent“ der nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen

Trotz der Novellierung des Hochschulrechts und unserer damit gewonnenen Erfahrungen im Konvent und in den Ausschüssen, wo die Mehrheitsverhältnisse auf Seiten der Professoren liegen und die Vertretung der nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf 8 Sitze zurückgedrängt wurde, kandidieren wir wieder.

Als Schwerpunkte unserer Arbeit die Zukunft sehen wir u. a.:

- Die von den Tarifpartnern vereinbarte und zwischenzeitlich wirksam gewordene Arbeitszeitverkürzung hat zwar nach außen hin etwas mehr Freizeit gebracht, eine Reduzierung der Arbeitsbelastung ist nicht eingetreten. Im Gegenteil, es wird vorausgesetzt, daß in weniger Zeit mehr geleistet wird. Das Eintreten von Überforderungen ist vorprogrammiert. Die Landesregierung ist bisher nicht gewillt, zusätzliche Stellen zu schaffen. Ihr Angebot: sie würde gegebenenfalls Stellenanhebungen im Verhältnis 1:2 zustimmen. D.h. für eine höherwertige Stelle sind zwei Stellen zum Abzug zur Verfügung zu stellen. Also eine weitere Verschlechterung. Wir werden ständig auf diesen Mangel hinweisen und die Umsetzung der Arbeitszeitverkürzung in entsprechende Stellen fordern.
- Der Einzug der Datenverarbeitung in weiten Bereichen der TH erfordert

u.a. eine ergonomische Gestaltung der Arbeitsplätze, auch im Sekretariatsbereich. Wir fordern, daß die Arbeitsplätze der betroffenen Kolleginnen und Kollegen entsprechend gestaltet werden.

– Weitere Bereiche, die auch bereits in der Vergangenheit angesprochen wurden, ihre Aktualität aber nicht verloren haben, sind die Friedensforschung, die Frauenforschung bzw. Frauenförderung und vor allem die Bestellung einer Frauenbeauftragten an der TH. Seitens der TH scheint sich hier ein Desinteresse breit zu machen. Diese Themen dürfen wir nicht aus den Augen verlieren.

– Ebensovichtig ist für uns der Gedanke des Umweltschutzes und die Umsetzung innerhalb der TH. Dazu gehören u.a. die Forderung nach konsequenter Benutzung von Recyclingpapier, entscheidende Maßnahmen zur Energieeinsparung, Getrennsammlung und der Problematik der Wasserbelastung.

Wir bitten Sie, Ihr Wahlrecht in Anspruch zu nehmen und uns Ihre Stimme zu geben.

Griseldis Tillein, Verw.

Es kandidieren:

Griseldis Tillein	Verw.
Eleonore Braun	Verw.
Dagmar Geertz	Verw.
Wilfried Tralle	Verw.
Maria Paulus	Verw.
Waltraud Kressel	Verw.
Brunhilde Luft	Verw.

## Studentenparlament (Stupa)

### Liste 1 – UDS Unabhängige Darmstädter Studenten

Wir, die UDS, sind ein von parteipolitischer Einflußnahme freier Zusammenschluß von Studenten verschiedener Fachbereiche an der TH Darmstadt. Unsere Arbeit geht über Parteigrenzen hinweg, um die Interessen der Studenten wirksam vertreten zu können. Wir verstehen Hochschulpolitik als Durchsetzung der Interessen von Studenten durch Studenten.

In diesem Sinne fordert die UDS für die TH Darmstadt:

- eine deutliche Erhöhung der Studentenwohnheimplätze,
- die Schaffung zusätzlicher und besserer Arbeitsräume für Studenten,
- eine bessere Ausstattung der Bibliotheken,

- eine intensivere Betreuung der Studenten durch das Lehrpersonal,
- die Drittelparität in allen Gremien, damit die Studenten gleichberechtigt an allen Entscheidungen beteiligt sind.

Wir sehen unsere Aufgabe in der sinnvollen und objektiven Vertretung dieser studentischen Interessen. Nur durch gezieltes Miteinander, nicht durch chaotisches Gegeneinander, kann das Beste für uns Studenten erreicht werden. Deshalb stellt sich die UDS zur Wahl für das Studentenparlament der TH Darmstadt.

Richard Jordan, FB 1

Es kandidieren:

Richard Jordan	FB 1
Uwe Koppelkamm	5
Wulf Ludwig	1
Alexander Finkeißen	1
Jochen Weiss	20
Jörg Höbener	19

### Liste 2 – Ökologisch-Demokratische Studentinnen und Studenten (ÖDS)

Seit etwa einem Jahr sind wir erstmals im StuPa vertreten. Aufgrund der Stimmverteilung befanden wir uns in der undankbaren Rolle des „Züngleins an der Waage“. Durch Gremien-Arbeit im Konvent, Senat und Ausschüssen hatten wir zwar bereits hochschulpolitische Erfahrungen sammeln können, hatten aber noch wenig Vorstellungen von den Inhalten der AStA-Arbeit. Nachdem GAFFA und Jusos sich nicht rechtzeitig geeinigt hatten, erschien uns ein „rechter“ AStA deshalb als praktikable Möglichkeit. Die Praxis führte zum Desaster: Fehlendes Engagement, mangelnde Sachkenntnis, überhebliches Auftreten und vor allen Dingen ein politisch nicht tragbarer Kurs – insbesondere haarsträubende Zukunftspläne – nötigten uns zur Abwahl des „rechten“ AStA. Gemeinsam mit GAFFA und Jusos wählen wir einen „linken“ AStA. Der Pluralismus innerhalb des linken Spektrums ist für uns wesentlich attraktiver, als die von hierarchischen Denkstrukturen geprägten rechten Fraktionsmeinungen, die Individualität einengen. Diese Erfahrungen haben unsere Ziele in einigen Punkten stärker konkretisiert.

#### Demokratie:

Das real-existierende Links-Rechts-Blockschema im StuPa ist nur schwer zu lockern. Die Fronten sind traditionsgemäß verfestigt. Prinzipiell schließen wir uns dieser Tradition nicht an und orientieren unsere politische Arbeit an der jeweiligen konkreten Problematik. Das StuPa-Präsidium ist mittlerweile gemischt besetzt, was wir auf jeden Fall beibehalten wollen.

#### Allgemeinpolitisches Mandat:

Laut Satzung gehören „Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewußtseins“

der Studentinnen und Studenten zu den Aufgaben der Studentenschaft. Wichtiges Organ der Studentenschaft ist der AStA, der sich also auch um diese Aufgaben zu kümmern hat. Welche Veröffentlichungen und Aktionen kommen diesem Auftrag nach und welche nicht? Die Grenzen sind schwer zu ziehen, aber wir wollen sie auf jeden Fall eher weiter als enger ziehen.

#### Vertretung von Studentinnen und Studenten:

Ein wichtiger Bestandteil der studentischen Interessenvertretung sind die Fachschaften und deren Mitarbeit in den Fachbereichsräten. Gilt es Studienbedingungen zu verbessern, ist oft über eine aktive Fachschaftsarbeit am meisten zu erreichen. Unterstützung der einzelnen Fachschaften ist ein wesentlicher Schwerpunkt der AStA-Arbeit.

#### Aktionen im Öko-Referat:

Wir wollen die erreichte Eigenständigkeit des Öko-Referates erhalten und darin aktiv und öffentlichkeitswirksam weiterarbeiten. Ähnliche Aktionen, wie die zu den Themen Tropenwaldzerstörung, Müllverbrennung, Bildung von Fahrgemeinschaften usw. in der Vergangenheit, sind auch in Zukunft geplant. Der Treff Angepaßte Technologie (TAT) wird von uns und dem Öko-Referat inhaltlich und soweit notwendig finanziell unterstützt. Gemeinsame Aktionen sind bereits gelaufen und weiterhin geplant.

Eine weitere Aufgabe des ÖkoReferats sehen wir im Informieren und Diskutieren über allgemeinpolitische Vorstellungen zur Umweltpolitik, sowie im Anregen zu deren Weiterentwicklung. So planen wir, nach einer informellen Veranstaltung zum Thema „Ökologische Steuerreform“, eine Podiumsdiskussion mit führenden Umweltwissenschaftlern zu diesem Thema.

Wir gehen auf unpolitische Zeiten zu, es fehlt in vielen Bereichen an engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Leute, die in den Gremien arbeiten, sollen EUCH vertreten. Deswegen: Wenn IHR schon nicht selbst mitarbeitet, dann zeigt wenigstens durch EURE STIMMABGABE, daß EUCH nicht alles egal ist.

ÖKOLOGISCH denken  
DEMOKRATISCH handeln  
STUDIS vertreten

Wilfried Noell, FB 5

Es kandidieren:

Wilfried Noell	FB 5
Martin Honsberg	5
Holger Wehrlin	20
Holger Dexel	5
Monika Zickloff	4
Martin Streckler	20
Markus Kreuzer	5
Anton Stumpf	16

### Liste 3 – RCDS und Unabhängige

Im letzten Sommersemester gab es nach den StuPa-Wahlen im Januar 1989 einige Turbulenzen in der studentischen Selbstverwaltung. Nach langem hin und her seitens des ÖDS wurde schließlich ein liberal-konservativer-ökologischer AStA unter maßgeblicher Beteiligung des RCDS vom Studentenparlament gewählt. Der Ring Christlich Demokratischer Studenten stellte den Finanzreferenten und den Sozialreferenten des AStA. Weitere RCDS Referenten waren im Info-Referat, im Öko-Referat und im Sozialreferat eingestellt.

Trotz Versuchen von GAFFA und Jusos die AStA Arbeit von allen Seiten zu stören und zu behindern, ist sehr gute Arbeit geleistet worden. Es sind neue Perspektiven aufgezeigt worden.

Einige Beispiele:

- Die AStA Sozialberatung wurde schon zwei Wochen nach der Amtsübernahme wieder angeboten, obwohl der Referent der Jusos weder seine Arbeit ordnungsgemäß übergab, geschweige denn seinen Nachfolger einführte.
- Der AStA Sozialreferent führte erste Gespräche mit Mitgliedern des Darmstädter Magistrats und dem Studentenwerk, um Lösungsmöglichkeiten für die Wohnungsnot aufzuspüren – Aktivitäten, die der jetzige AStA nicht für wichtig hält.
- Das Öko Referat begann mit einer Serie über die Möglichkeiten, sich umweltbewußt zu verhalten. Der alte AStA führte zwar vor Jahren eine Aluminium Sammelaktion durch, die Bleche aber wurden nie wiederverwertet, sondern im AStA Öko Referat gestapelt, wie bei der Raumübergabe festgestellt werden mußte.
- Erstmals gab es einen Überblick über die dem AStA zur Verfügung stehenden Mittel.

Doch dieser so erfolgreiche AStA hielt nur so lange wie die Loyalität des ÖDS. Wie eine Fahne im Wind schlug sich ÖDS plötzlich auf die andere Seite des politischen Spektrums.

Mit einer einzigartigen Kraftanstrengung gelang es jetzt den linken Gruppen, unterstützt von ÖDS wieder einen linken AStA ins Amt zu hieven. Seitdem liegt der linke AStA aber auch im Koma. Seit Juli sind keinerlei Aktivitäten mehr zu verzeichnen.

Umso mehr sind wir bei der nächsten StuPa Wahl darauf bedacht, einen handlungsfähigen und -willigen AStA durch eine eigene Mehrheit im StuPa sicherzustellen. Nur dann kann die gute Arbeit des Sommersemesters fortgeführt werden.

Dafür brauchen wir Eure Unterstützung und Eure Stimme!

Dirk Nafziger, FB 19

Es kandidieren:

Marcus Teschner	FB 16
Burbach Mathias	20
Heinrich Wengerter	14
Christine Müller-Baltes	3
Ibrahim El-Zayat	1
Dirk Nafziger	19
Claus Stölzel	5
Stefan Kübel	16
Holger Nawrath	5
Alexander Rapp	16
Matthias Klaes	1
Erik Zindel	16
Claus Debes	18
Patrick Liedtke	18
Oliver Wegel	4
Matthias Boxberger	1
Christian Kuballa	18
Holger Horn	1
Angelika Bader	1
Mario Spira	18
Matthias Gobbert	4
Stefan Diehl	1
Janos Magoss	20
Heinz Frangel	20

### Liste 4 – RÖDÖ

alles von RÖDÖ und ABHÄNGIGE ausgesprochene geschichte nach und nach. nachdem studenten und studentinnen in langem zug herabgestiegen, erscheint RÖDÖ oben an der treppe in feierlichen muff und kommt langsam würdig herunter.

diese räume laßt uns ehren! schaut umher wie sie sich mehren. die bewunderer, kreis um kreise! RÖDÖ auf! nach deiner weise, eh wir von euch entfliehen, uns zu schildern uns zu nennen! denn wir sind allegorien, und so sollst du uns kennen. der augen schwarze blitz, die nacht der locken, erheitert von juwelelen band.

chor der verwaltung:

wendet euch zu RÖDÖ liebende flammen! die sich verdammen, heile die wahrheit, daß sie vom bösen froh sich erlösen, um im allverein selig zu sein! gerettet sind die edlen semestergebühren\*, RÖDÖ wirft sich auf die haut! doch wie? – wo sind sie hingezogen? studenten ihr habt uns überrascht! seid mit eurer entscheidung himmelwärts entfliegen, ohne daß sie an dieser gruft genascht. uns ist ein großer einziger RÖDÖ entwendet: die hohe rechte, die sich uns nicht verpfändet, die linken haben RÖDÖ uns pfißig weggegrapscht. bei wem sollen wir uns beklagen? beim asta? beim wahlamt? wer schafft uns das erworbene recht? wir sind getäuscht in unseren alten tagen, doch haben wir es nicht verdient. gemein gelüst, absurder asta wandelt den ausgepichten teufel an. und hat mit diesem kindisch tollen ding das stupa sich beschäftigt, so ist fürwahr die torheit nicht gering, die er sich am schluß bemächtigt.

die udsisten und rcdsisten lassen sich entschuldigen, weil sie soeben im inter-

essantesten gespräch mit einer frisch entstandenen gruppe begriffen seien, woraus ein neuer asta sich vielleicht entwickeln könnte. RÖDÖ und abhängige dürfen es nicht gelten lassen und rufen indess die griechische Mythologie hervor, die selbst in einer maske weder charakter noch gefälliges verliert. der einzug RÖDÖ versucht es klug und hoff, es soll uns glücken, uns pantomimisch deutlich auszudrücken. hand, fuß, gebärde reicht im stupa gar nicht hin, da müssen wir uns um einen schwank bemühen. denn immer FORD sind vorne an die grauen, wo es was zu gaffen, was zu naschen gibt. RÖDÖ beweist euch, es müßt so sein: das erst wär so, das zweite so und drum das dritt und vierte so, und wenn das erst und zweit nicht wär, das dritt und viert wär nimmermehr (induktiver beweis)!. das preisen professoren aller orten.

verschwindet so der geistreiche drang, daß mir ein traum das wahlprogramm vorgelogen und das ein text mit entsprung? ABSATZ dieses wahlprogramm enthält vollständig die beiden teile von goethes „RÖDÖ und abhängige“ nach dem text der berli-gedenkausgabe; außerdem ein abriß zur entstehungsgeschichte, anmerkungen, literaturhinweise sowie ein rezept.

RÖDÖ und abhängige

P.S. Das rezept:

RÖDÖ nimmt 500 gramm mehl, 250 gramm fett (vergleiche asta-zeitung 1/88), 175 gramm zucker, 2 (in worten zwei) eier, mische, knete und streichle sie, aroma fehlt da noch, war sein letztes wort. für das aroma bieten sich an: Zitronenessenz, bölkstoff, rindsblasenextrakt. bei gleichmäßiger flamme 33,36 minuten leicht köcheln lassen. es sollen makronen werden – ABSATZ !!!!!!!

\* wir fordern die übernahme derselbig und aller anderen durch mutter erde, vater mond, gevatter möllemann, schwester süßmut und bruder johannes paul

ENDE

Harald Nuding, FB 18

Es kandidieren:

Werner Feketics	FB 19
Andreas Martin	19
Harald Nuding	18
Andreas Lauth	4
Andreas Zeller	20
Brita Hohlmann	4

### Liste 5

#### Liberale S.tudenten D.armstadt

Spannung im Parlament, Hektik im AStA – das Sommersemester hatte hochschulpolitisch einiges zu bieten. Gerade sechs Wochen war der neue AStA aus L.S.D./RCDS/UDS/ÖDS im Amt, als durch erneuten Koalitionswechsel wieder die alten Machthaber von GAFFA / Jusos / RÖDÖ ans Ruder kamen.

Über die Rolle der ÖDS ist schon viel gesagt worden. Es lohnt nicht, die vielen Kursänderungen und Verrenkungen dieser Gruppe nachzuvollziehen. Denn entscheidend blieb, daß sie eigentlich für keines ihrer Manöver eine argumentativ stichhaltige Erklärung liefern konnte. Nachdem die ÖDS-Gründer, die in semesterlanger Arbeit die Grundlage für die ausschlaggebende Position der Fraktion geschaffen hatten, sich zurückgezogen hatten, reichten den Nachfolgern wenige Wochen, um sich bei Links und Rechts gleichermaßen unglaublich und unbeliebt zu machen.

Weitere Aktivitäten können von diesen Konkursverwaltern nicht mehr erwartet werden. Ökologische interessierte Wähler werden nun je nach politischer Stilrichtung gleich GAFFA oder L.S.D. wählen.

Interessant war auch die Rolle der GAFFA. Während sich die Jusos der demokratischen Parlaments-Entscheidung fügten, versuchten ihre Koalitionspartner mit allen Mitteln die Räume, Geräteausstattung und Finanzmittel der Studentenschaft zur Rückgewinnung der Macht zu nutzen.

Eine perverse Situation:

Während die neue Koalition in demokratischer Prinzipientreue darauf verzichtete, die Möglichkeiten des AStA für eigene Parteipropaganda zu verwenden, wurde sie von ihren abgewählten Gegnern mit genau diesen Mitteln bekämpft. Und während der neue AStA bemüht war, auch Ideen aus anderen politischen Richtungen zu fördern, wurden alle seine eigenen Projekte nach dem erneuten Machtwechsel von GAFFA und ÖDS komplett abgesägt.

Die kurze Amtszeit hat immerhin erreicht, um einiges zu demonstrieren:

1.) Das Programm der L.S.D. ist praxistauglich. Das von der Koalition aufgestellte AStA-Programm entsprach fast komplett, insbesondere bei der Referats-Aufteilung, den von der L.S.D. vor der Wahl beschriebenen Vorstellungen. Dies gilt vor allem für das neue L.S.D.-Referat „Studium generale“.

2.) In jeder Demokratie gilt, daß eine Regierung nach einer gewissen Zeit abgelöst werden sollte, damit nicht Filz und Verkrustung überhandnehmen und neue Ideen den Laden etwas durchlüften.

Bevor wir bei dem kurzen AStA-Zwischenspiel genaueren Akteneinblick erhielten, hätten wir nicht gedacht, daß ein solcher Wechsel beim AStA schon dermaßen nötig ist.

Eine gewisse Ideen- und Schwunglosigkeit war schon lange festzustellen, auch linke Sympathisanten hatten dies GAFFA und Jusos immer unter die Nase gerieben. Die Selbstbedienungsmentalität ist atemberaubend, jeder treue Parteifreund kann mit einem Job im AStA-

Umfeld rechnen. Die Geschäftsführer (Halbtagsjob ohne formale Qualifikation) werden besser dotiert als wissenschaftliche Mitarbeiter!

Der Vergleich mit dem gerade publik gewordenen SED-Feudalismus ist übertrieben. Dies liegt aber wohl weniger an der Bescheidenheit der Verantwortlichen, sondern daran, daß der Studenten-Haushalt nur eine schäbige 3/4-Million jährlich umfaßt.

3.) Das Demokratie-Defizit im AStA muß beseitigt werden.

Initiativen aus der Studentenschaft sollen vom AStA gefördert werden, aber Verantwortung und Entscheidungsbefugnis dürfen nur das Parlament und die gewählten Referenten haben. Die AStA-Mittel dürfen den politischen Gruppen nicht für ihre Wahlpropaganda zur Verfügung stehen. Die Zeitung der Studentenschaft muß allen Interessierten offen stehen, ohne Zensur oder anonymen Diffamierung Andersdenkender.

4.) Die Hochschulen sind in der Krise. Auch die TH braucht wieder eine funktionierende studententische Interessenvertretung.

Dazu gehört vor allem auch, daß der AStA die Arbeit der Fachschaften durch bessere Information, organisatorische Hilfen und ein Seminarangebot unterstützt.

Im AStA stecken viele ungenutzte kreative Möglichkeiten. Durch die Restaurierung der alten Machtstruktur und das sofortige Abblocken unserer Initiativen haben ÖDS und GAFFA verhindert, daß den Studenten eine offene, vielseitige, demokratische und verantwortungsbewußte Alternative zur jetzigen Situation aufgezeigt werden konnte.

Aber die Alternative bleibt, und die L.S.D. haben auch die Leute, um sie umzusetzen.

Wir brauchen einen demokratischen Wechsel im AStA – und eine Umgestaltung der Arbeit der Studentenvertretung.

L.S.D. wählen.

Ralf Arnemann, FB 2

Es kandidieren:

Christoph Weimer	FB 7
Gabriele Harks	1
Volker Löffelmann	1
Robert Kapferer	1
Dirk Raspe	1
Till Sunderkötter	15
Berthold Schulze Dieckhoff	1
Alarich Jans	4
Christian Hofmann	16
Frank Schorfheide	1
Andreas Helfrich	15
Ralf Arnemann	2
Oliver Gruner	1
Udo Krämer	1
Oliver Lüth	19
Corinna Lembke	4
Lothar März	16

## Liste 6 – GAFFA

Grüne  
Alternative  
Frauen  
FachschafterInnen  
AusländerInnen

Kurz vor Abgabetermin: Frage, was schreiben wir jetzt? Sülzen wir a la carte, oder schreiben wir einfach, was uns gerade im Kopf rum geht?

..., daß wir die Leute ansprechen wollen, die nicht nur ihre bornierten Studien-Interessen im Kopf haben, sondern sich als Personen INNERHALB dieser Gesellschaft verstehen.

..., daß wir eine undogmatische Gruppe sind, die von Parteihierarchien und Gruppenmeinungszwang nichts hält.

..., daß jedoch Basismeinung ist: Wir beschäftigen uns auch mit Themen, die außerhalb der Hochschule liegen, z.B. Wohnungen für alle zu fordern und nicht nur für StudentInnen, denn dies ist nicht die Lösung des Problems.

..., daß sich die einzelnen GAFFA-Referate im AStA (Hochschule, Info, Kultur) und die autonomen Referate der Frauen, FachschafterInnen und AusländerInnen als Mittel verstehen, um Informationen an die Frau/den mann zu bringen, die nicht nur die Hochschule betreffen.

..., daß Ökologie nicht nur heißt Alu-Sammlung zu veranstalten (ja, die gab es hier auch mal), sondern über Zusammenhänge von Politik und Wirtschaft in Bezug auf Umweltschutz aufzuklären. Umweltschutz ist machbar Herr Nachbar und Frau Nachbarin! Es existieren bereits von vielen Seiten erstellte Berechnungen, Informationen und Alternativvorschläge zu diesem Thema. Doch die wenigsten wissen davon! Ökologie heißt auch, nach den Ursachen und den Verursacher(Inne)n zu fragen.

..., daß das Kulturreferat, welches zu den traditionellen Referaten der GAFFA gehört, seine Arbeit immer so verstanden hat, daß Kultur allen zugänglich gemacht werden soll. StudentInnenspezifische Kultur existiert nicht, wenn vom Kneipendauerbesuch abgesehen wird. Filme, Lesungs- und Diskussionsreihen, wie sie vom GAFFA-Kulturkulturreferat angeboten werden, sollen „Gegenkultur“ und nicht den „üblichen Kulturbetrieb“ aufgreifen. Tarkowsky statt Rambo, Angelopoulos statt Batman. Rafik Schami statt Konsalik, Wilma Mohr statt. ...

..., daß die Fachschaften die Basis studentInnischer Politik sind. StudentInnen sollten das aber nicht nur wissen, sondern auch über das „Stimme-bei-der-Wahl-abgegeben“ hinaus die Möglichkeit haben, ihre Interessen (auch im AStA) durchzusetzen. Das Fachschaftenreferat, b.z.w. Plenum als Koordinations- und Informationsaustauschstelle

muß deshalb wieder das Stimmrecht im AStA bekommen.

..., daß wir die AusländerInnenpolitik der Bundesregierung nicht hinnehmen, z. B.: den Erlaß, der jetzt auch vom hessischen Innenministerium umgesetzt ist. Ausländische MitbürgerInnen, die studieren, sind seitdem noch mehr der Willkür der AusländerInnenbehörde ausgeliefert. Sie dürfen seit diesem Semester nur in der BRD bleiben, wenn die Behörde entscheidet, daß sie auch „ordentlich“ studieren. Der Präsident der THD hat nach einem Gespräch mit der GAFFA öffentlich klar gestellt, daß, wenn, nur die Hochschulen darüber entscheiden können.

Seitdem die GAFFA 1984 das erste Mal kandidierte, hat sie, mit Ausnahme des sechswöchigen, rechten Intermezzos diesen Sommer, immer den AStA gestellt. Zur Zeit sind wir die stärkste linke Fraktion im Stupa und das wollen wir auch bleiben.

Denn gebe es die GAFFA nicht, gebe es keine COURAGE, keinen ÜBERGRIF, keine Mitarbeit bei der Landes Astenkonferenz, keinen – halbwegs geregelten – Bürodienst und so weiter. ... Und wer uns das jetzt nicht glaubt, der/ die kann jederzeit einen Tag im AStA verbringen, um sich selbst davon zu überzeugen.

... deshalb: Grüne  
Altenative  
Frauen  
FachschafterInnen  
AusländerInnen

WÄHLEN !!!!

– so einfach

nicht einfach so –

Frauke Spreckels, FB 2

Es kandidieren:

Frauke Spreckels	FB 2
Sabine Rennemann	2
Tamara Krutschau Rezzan	13
Fanny Gutjahr	2
Orhan Öztürk	2
Otmar Kraft	15
Jens Weber	5
Ismail Sahin	2
Andreas Blum	2
Jochen Huch	16
Martin Krämer	13
Madgid Matboo Saleh	14
Peter Schuck	20
Klaus-Jochen Seeger	11
Roland Becker	15
Halil Ibrahim Ceylan	3
Franz Schapfel	3
Mathias Altenhein	13
Manuela Paechter	3
Andrea Schmid	15
Henning Lübbecke	20

Liste 7 –

Die Grauen Panther a. d. THD (GP)

– Protokoll des sonntäglichen Kaffeetrinkens

anwesend: Peter, Jogi, Silvie;

abwesend weil anders beschäftigt: WAB  
Beginn: 12.05

Motto heute: Wir denken uns ein Wahlprogramm aus!

TOP 1

Die zentrale Forderung der GP ist ein aktiver, handlungsfähiger AStA, dessen Aufgabe nicht nur die Verwaltung der studentische Gelder ist, sondern der sich auf allen Ebenen der Hochschule und der Gesellschaft für studentische und nicht-studentische Belange einsetzt.

Seit geraumer Zeit stößt uns die Handlungsunfähigkeit und -unwilligkeit einiger Mitglieder des AStAs auf (hoffentlich fühlen sich jetzt die Richtigen angesprochen, gell, 'liebe' J.s.). Zudem zeigt sich, daß die Referentinnen\* nur noch im eigenen AStA schmoren und kaum noch mitbekommen, was um sie herum geschieht. Das derzeitige Parlament ist nicht in der Lage, diesem defizitären Zustand durch konstruktive Kritik und fundierte linke Oppositionsarbeit entgegenzutreten.

TOP 2

Unsere Aufgabe soll darin bestehen, diesen defizitären Zustand politischer (Un-) Kultur aufzuheben.

– Die 2. Kanne Kaffee wird aufgesetzt

TOP 3

Im Gegensatz zu den an der Hochschule vorhandenen rechten und linken und sonstigen Gruppen (1 Ausnahme bestätigt die Regel) streben wir kein Amt im AStA an, um auf den studentischen Geldern zu sitzen und diese dann, je nach Coleurdenken, mehr oder minder sinnvoll zu verteilen.

– Kaffee fertig

TOP 4 bis ca. TOP 25

Selbstverständlich haben auch wir einige allgemeine Forderungen, die hier in ungeordneter Reihenfolge (d.h. nicht alphabetisch und auch nicht nach Priorität und schon gar nicht vollständig, schließlich ist es Sonntagmorgen!), als Ergebnis des Brain-stormings bei der 2. Kanne Kaffee (kurz: '2. KK' und nicht '2. KI'), kurz genannt werden sollen:

– Monetäre Mindestsicherung für alle (nicht nur für Studentinnen)  
– Generelle Abschaffung der Krankenversicherungsbeiträge

(Jogi liest uns aus dem Wahlprogramm des BWK vor; wir einigen uns darauf, daß dieses nicht kopierfähig ist)

– Abschaffung der Regelstudienzeit als Bemessungsgrundlage für BAFöG und Studentinnenwohnheimplätze

(Daher unser Name, wir kriegen alle schon lange mehr kein BAFöG und streben dem Ende unserer Aufenthaltszeit im Karlshof entgegen)

– Paritätische und quotierte Besetzung aller Gremien

– Faktische Durchführung der Quotierung bei allen Stellenbesetzungen. Daraus ergibt sich die Aufforderung

an den TH-Präsi Böhme, zugunsten einer Frau zurückzutreten

– Zum Erreichen dieses Ziels soll die Stelle einer Frauenbeauftragten (bezahl!) mit allen Kompetenzen und Vetorecht bei Stellenbesetzungen eingerichtet werden

– Einrichtung eines vierten autonomen Referats im AStA, um die Belange der Homosexuellen auch dort ausreichend zu vertreten

– Die geplante Erhöhung des Studentinnenwerkes, die Preise für das Mensa XXXXXXX (zensiert) - Essen (?) auf DM 3,60 hochzuschrauben, soll aufgehoben werden

– Austausch des Mehrweg-Plastikgeschirrs in der Mensa Stadtmitte gegen Porzellangeschirr

– dito für Einwegdosen und -flaschen (wenn Sie sich jetzt angesprochen fühlen, Herr K., dann sind Sie selber schuld) gegen Mehrweg-Pfandflaschen

– Einführung eines kostenlosen Pendelbusses zwischen den Hochschulstandorten und dem Meßplatz (Park & Ride)

– Bereitstellung von ausreichend angemessenem Wohnraum für Alleinerziehende

Die Forderung nach mehr Sozialwohnungen schenken wir uns, da dies eh von allen politischen Richtungen der Hochschule gefordert wird.

– Kaffee ausgetrunken

Uhrzeit: 13.00

TOP n+1

Jogi geht was anderes tun, WAB spielt mittlerweile Tetris, Peter fällt nichts mehr ein, ich falle aus der Rolle und beschließe, ab sofort nur noch Tee zu trinken!

\* Alle weiblichen Formen dieses Pamphlets gelten nur der Vereinfachung der Schreibweise. Selbstverständlich dürfen sich auch die Herren der Schöpfung angesprochen fühlen.

Silvia Diehl, FB 20

Es kandidieren:

Dieter Werner (18 Sem.)	FB 15
Silvia Diehl (15 Sem.)	20
Wolf-Achim Bast (WAB) (15 Sem.)	13
Peter Klemz (13 Sem.)	2
Gerd Aldinger (25 Sem.)	15

Liste 8 –

„Unabhängige und JUSOs“ im StuPa

Das Student/inn/en Parlament ist zuständig für die studentische Selbstverwaltung, es wählt vor allem den AStA und beschließt den Haushalt der Student/inn/enschaft.

Nach den Turbulenzen im letzten Semester, die sogar vorübergehend zu einem rechten AStA geführt haben, gibt es zur Zeit eine AStA-Koalition aus GAFFA, ÖDS und JUSOs. In diesem AStA haben wir das Sozialreferat und anfangs das Finanzreferat übernommen.

Aufgrund des, sagen wir mal sanft, unerträglichen Diskussionsstil der GAFFA im AstA, der sich vor allem in persönlichen Angriffen auf unseren Finanzreferenten äußerte, haben wir das Finanzreferat abgegeben.

Für den nächsten AstA streben wir daher auch „nur“ das Sozialreferat an, wo wir allerdings mehr Aufgaben wahrnehmen wollen. Neben der zur Zeit auch schon laufenden Bafög- und Sozialberatung wird der Schwerpunkt der Arbeit die Wohnungspolitik sein. Wir streben die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft zu diesem Thema an, die nicht nur aus den Leuten des AstA Umfeldes bestehen soll, sondern mit breiter Beteiligung Vorschläge und Aktionen erarbeitet und vom AstA organisatorisch und finanziell unterstützt wird. Ebenfalls schon in Vorbereitung ist ein Konzept, daß der AstA Wohnungen anmietet und an Student/inn/en untervermietet. Wir hoffen, daß wir damit die Vorurteile vieler Vermieter vor allem gegen ausländische Studierende (oder gegen Studierende ganz allgemein) umschiffen können. Dadurch würde zwar keine einzige Wohnung mehr geschaffen, als Sofortmaßnahme wäre aber den Studenten, unter denen sich die „schwächsten“ Konkurrenten bei der Wohnungssuche befinden, geholfen.

Wir streben also, trotz aller Bedenken, erneut eine Koalition mit ÖDS und GAFFA an. Die inhaltlichen Übereinstimmungen gerade auf Hochschul- und Bildungspolitischem Gebiet sind doch sehr weitgehend. Wir hoffen natürlich auch weiterhin, daß die GAFFA zu einer solidarischen Arbeitsform zurückfindet; dann sind wir auch in Zukunft zu einer über das Sozialreferat hinausgehenden Zusammenarbeit bereit.

Die Erfahrungen mit dem rechten AstA letzten Semester haben gezeigt, daß hier wohl kaum eine Zusammenarbeit möglich ist.

Unterstützt unsere Arbeit im AstA und stärkt unsere Position und wählt uns.

Wer uns näher kennenlernen will ist herzlich zu unseren Sitzungen eingeladen, jeden Dienstag um 19.00 Uhr im Kellerraum der JUSO-Hochschulgruppe – Altes Hauptgebäude der TH.

Jochen Wendeler, FB 16

Es kandidieren:

Klaus Jordan	FB 16
Rolf Langsdorf	4
Oliver Weißbach	2
Selim Yargucu	1
Jochen Wendeler	16
Bülent Akin	1
Farid Scharabi	15
Peter Rieken	13
Klaus Garms	4
Klaus Meyer	4

## Liste 9 – Sozialistische Hochschulinitiative (SHI)

### Der Sozialismus siecht – die SHI lebt!

... seit nunmehr 15 Jahren frisch und munter und streitet für einen Sozialismus mit tierisch menschlichem Antlitz an der THD und anderswo. Zu den bislang akkumulierten ultimativen Forderungen, die wir zu diesem Zweck gestellt haben (sind im Wahlamt bzw. AstA nachzulesen), wurden für die Wahl '90 neu hinzugenommen:

- monatlich ein kostenloser Haarschnitt für Helmut Böhme
- Mensa-Freitische für Profs (bis C-4 ausschließlich)
- Bau von drive-in-Hörsälen und -Menschen

Zur Durchsetzung dieser und aller anderen Forderungen und der Beantwortung der Frage nach dem Sinn allen Studiums, des Studentenparlaments und allem, behaupten wir nach wie vor:

Die Wahl der SHI in Gremien und Körperschaften der Technischen Hochschule Darmstadt erweist in der Tat trotz restringierter akademischer Subsistenzbedingungen revolutionär gesinnter Nachwuchskater eingedenk der Frage nach den Möglichkeiten eines Lebens nach dem Studium und der Lösungsmodalitäten dieses Gesamtkomplexes nach 15 jähriger SHI-Praxis als als Notwendigkeit allemal sich.

Herbert Bayersdorf, FB 2

Es kandidieren:

Gabriele Herbert	FB 2
Herbert Bayersdorf	2
Knut Peter Keller	15
Karl Heinz Roters	2

## Fachbereichsrat

### Gruppe I – Professoren

#### FB 1

Es kandidieren:

Ekkehart Schlicht, Hans-Christian Pfohl, Egbert Nickel, Günter Poser, Udo Hiel-scher, Paul Hofmann, Heiko Körner, Wolfgang Domschke, Adalbert Podlech, Hans-Dieter Heike, Günter Specht, Uwe H. Schneider, Hans Joachim Petzold, Bert Rürup, Rolf Becks.

#### FB 2 – Böhme

Es kandidieren:

Gernot Böhme, Joachim Bergmann, Franz Hebel, Hans-Gerd Schumann, Akos Paulinyi, Helmut Fleischer, Rudolf Schmiede, Gerd Egloff, Peter Nixdorff, Hans-Chris. Schröder, Manfred Tesch-

ner, Wolfgang Promies, Werner Treuheit, Helmut Dahmer, Rudolf Hoberg, Beate Kohler-Koch, Evelies Mayer, Leslie Siegrist.

#### FB 3 – „Demokratie“

Es kandidieren:

Katrin Borcharding, Helmut Digel, Ludwig Fertig, Hans-Jochen Gamm, Herbert Hartmann, Günter Petersen, Bruno Rüttinger, Rainer Schmidt, Thomas Bernhard Seiler, Roland Singer, Har-do Sorgatz, Hans-Georg Voss, Jens Wandmacher, Reinhard Lechner, Uwe A. Michelsen.

#### FB 4

Es kandidieren:

Hans-Dieter Alber, Benno Artmann, Jürgen Bokowski, Gerhard Bruhn, Peter Burmeister, Karl Finckenstein, Bernhard Ganter, Hansjoachim Groh, Erhard Heil, Karl Heinrich Hofmann, Josef Hoschek, Klaus Keimel, Jürgen Kindler, Eberhard Klingbeil, Werner Krabs, Detlef Laugwitz, Jürgen Lehn, Helmut Mäurer, Erhard Meister, Wolfgang Nolte, Helmut Schellhaas, Peter Spellucci, Gunter Stein, Willi Törnig, Walter Trebels, Rudolf Wille.

#### FB 5

Es kandidieren:

Hermann Adrian, Friedrich Beck, Hans-Georg Clerc, Eugen Fick, Norbert Grewe, Johann Heber, Friedemann Kaiser, Egbert Kankeleit, Alfred Körding, Jürgen Kübler, Werner Lauterborn, Nikolaos P. Manakos, Peter Mulser, Herbert Pagnia, Achim Richter, Harald Rose, Herwig Sauer mann, Wolfgang Seelig, Jürgen Theobald, Theo Tschudi, Günter Weber, Karl Wien, Helmut Wipf.

#### FB 7,8,9 Chemie – Liste 1 Gruppe 8

Es kandidieren:

Rüdiger Kniep, Hans-Friedrich Klein, Knut Bächmann, Horst Elias, Johann Buchler.

#### FB 7,8,9 Chemie – Liste 2 Gruppe 7

Es kandidieren:

Jürgen Brickmann, Klaus-Heinrich Hermann, Gerhard Luft, Johann Gaube, Konrad G. Weil.

#### FB 7,8,9 Chemie – Liste 3 Gruppe 9

Es kandidieren:

Dietrich Braun, Hans Günter Gassen, Klaus Hafner, Frieder Lichtenthaler, Hans Jörg Lindner, Hans Neunhoffer, Hans-Ulrich Reißig.

## FB 10

Es kandidieren:

Peter Dancker, Maria Fekete, Gisbert Große-Brauckmann, Werner Himstedt, Ragnar Kinzelbach, Manfred Kluge, Hans Jürgen Kutzner, Gerald Langner, Kathryn Nixdorff, Henning Scheich, Wolfram Ullrich, Walter Kaiser, Friedrich K. Zimmermann, Hans Herbert Martin, Herbert G. Miltenburger, Alfred Buschinger.

## FB 15

Es kandidieren:

Max Bächer, Walter Belz, Horst Böhm, Jürgen Bredow, Helmut Emde, Hansjakob Führer, Walter Haas, Heiner Knell, Arnold Körte, Wolfgang Liebenwein, Walther Mann, Robert Mürb, Fritz Seelinger, Thomas Sieverts, Peter Steiger, Jürgen Stöffler, Helmut Striffler, Hans-Georg Waechter, Roland Wick, Walter Wilkes, Floriano Bodini, Thomas Herzog, Stephan Goerner.

## FB 16

Es kandidieren:

Lothar Götsching, Johannes Janicka, Helmut Speckhardt, Walter Raab, Johannes Wissmann, Werner Kast, Friedrich Eckstein, Horst Pfeil, Christoph Hars, Dieter Schmoeckel, Horst Wölfel, Bernd Ewald, Günter Hohenberg, Ralf Loth, Franz Gustav Kollmann, Herbert Schulz, Bert Breuer, Walter Rohmert, Dietmar Hennecke, Gerhard Pahl, Joseph Spurk, Karl-Heinz Kloos, Bernd Stoffel, Hans Beer, Wolfgang Kubbat.

## Gruppe II – wiss. Mitarbeiter

### FB 1 – Schaffer

Es kandidieren:

Jan-Peter Minthe, Armin Reinisch, Renate Schubert, Stefan Voß, Bernd Gerhard, Peter Weber, Stephan Freichel, Karl Trautmann.

### FB 2 – Dynamo Darmstadt

Es kandidieren:

Susanne Rupp, Wolfgang Staudt, Markus Haas, Dieter Emig, Dr. Christoph Hüttig, Dr. Uwe Engfer.

### FB 3 – Eu - Bo - So - Fo

Es kandidieren:

Peter Euler, Fredi Boots, Andreas Sourisseaux, Peter Fornoff, Anette Claar, Wilfried Schaeben.

### FB 5

Die Liste wurde auf der Versammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiter im

Fachbereich Physik am 23. 11. 1989 aufgestellt. Es wurde vereinbart, durch das Einreichen von nur einer Liste wieder die Persönlichkeitswahl zu ermöglichen. Im Gegensatz zur Konventswahl ist aber mit der Reihenfolge der Kandidaten auf der Liste **keine** Wahlempfehlung verbunden. Vielmehr sind je drei Bewerber aus den drei Instituten in alphabetischer Reihenfolge auf der Liste aufgeführt. Da vier Sitze im Fachbereichsrat zu vergeben sind, kann der Wähler von den neun Kandidaten bis zu vier ankreuzen.

Dr. Manfred Bischoff, FB 5

Es kandidieren:

Manfred Bischoff	IAP
Norbert Bodenschatz	IFP
Ralf Degenhardt	IAP
Cornelia Denz	IAP
Manfred Mutterer	IKP
Thorsten Ohl	IKP
Tobias Sünner	IFP
Jürgen Töpfer	IKP
Berthild Welslau	IFP

### FB 6

Es kandidieren:

Hans Sander, Michael Anheuser, Stefan Diebels, Gaby Hoschek.

### FB 7,8,9 – Gemeinsame Liste Chemie

An die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Chemie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie inzwischen bekannt sein dürfte, steht eine Zusammenlegung der drei Fachbereiche 7, 8 und 9 zu einem einzigen Fachbereich Chemie unmittelbar bevor. Dies wird auch für die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen eine Reihe von Problemen mit sich bringen, wie z.B.:

- Besetzung von Stellen
- Aufteilung der Sachmittel
- Organisatorische Fragen im Werkstattbereich, im Dekanat, in den Praktika etc.

Im neuen Fachbereichsrat werden die wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen nur noch über vier Plätze verfügen – bisher waren es zusammen acht. Um eine möglichst gerechte Berücksichtigung aller drei (alten) Fachbereiche zu erreichen haben die WIMIs in einer Vollversammlung am 17. 11. 1989 beschlossen, **eine** gemeinsame Kandidat/innenliste für die kommende Wahl des Fachbereichsrates aufzustellen.

Auf dieser Liste stehen auf Platz eins bis drei die Spitzenkandidatinnen der ehemaligen drei Fachbereiche (durch interne Wahlen ermittelt). Auf dem vierten bis sechsten Platz die jeweiligen **Nummer zwei**, etc.

Auf der Vollversammlung herrschte Einigkeit darüber, daß die Wahl der Kandidatinnen auf Platz eins bis drei empfohlen wird.

Hier die gesamte Liste:

Ursula Sprengel, FB 7

Es kandidieren:

1. Karin Schmitz	FB 8
2. Ursula Sprengel	7
3. Elke Reder	9
4. Christine Kubitzka	7
5. Norbert Eidam	9
6. Gerhard Cordier	8
7. Norbert Weiden	7
8. Sabine Wolf	9

### FB 10

Es kandidieren:

Christoph Beckers, Jobst Gmeiner, Wolfgang Klose, Detlef Kramer, Barbara Streitz, Siegfried Treichel.

### FB 11 – GEO

Es kandidieren:

Petra Scheurich, Klaus Friedrich, Reinhold Apfelfach, Martin Sternitzke.

### FB 12 – Geodäsie

Gerhard Brunken, Andreas Schweitzer.

### FB 13

Es kandidieren:

Christoph Levin, Nico von der Hude, Stefan Benzinger, Thomas Ferrero, Norbert Engel, Walter Grohmann, Gisela Spalthoff.

### FB 14 – Liste WiMi

Wie in den letzten Jahren ist die Liste WiMi – FB 14 in der Vollversammlung der wissenschaftlichen Mitarbeiter des FB 14 aufgestellt worden. Da sie (vermutlich) die einzige Liste für wissenschaftliche Mitarbeiter im FB 14 sein wird, bietet sie die Möglichkeit einer Persönlichkeitswahl.

Die Reihenfolge der Kandidaten wurde von der Vollversammlung so festgelegt, daß eine gute Mischung von Vertretern aus den verschiedenen Instituten, sowie von älteren und jüngeren Kandidaten vorliegt. Da nur drei Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter im Fachbereichsrat sitzen, kann nicht aus jedem der fünf Institute ein Vertreter entsandt werden. Die Reihenfolge der Kandidaten auf der Liste ist – wegen der genannten Kriterien – auch unser Vorschlag für die Wahl.

Bei den anstehenden Entscheidungen über den neuen Studienplan im Fach Bauingenieurwesen, über einen neuen Studiengang Wirtschaftsingenieur/Bau und die Struktur des Fachbereichs (Institute, Arbeitsrichtungen) ist eine Vertretung der Interessen der wissenschaftlichen Mitarbeiter wichtig. Hier hat der Fachbereichsrat trotz aller Vorgaben „von oben“ immer noch eine ganz konkrete Bedeutung für unsere tägliche Ar-

beit. Eine hohe Wahlbeteiligung macht diese Interessenvertretung leichter!

Volker Köttgen, FB 14

Es kandidieren:

Volker Köttgen, Michael Sohni, Margret Ehlers, Henning Hager, Klaus Uwe Heppner, Jörg Reymendt, Ralf Steinmann, Jörg Gutwald, Thomas Schmidt.

### FB 15

Es kandidieren:

Dr. Gisela Moeller, Ulf Decker, Sabine Wegener, Martin Schnorr-Herzog.

### FB 16 – Assistenten Maschinenbau

Es kandidieren:

Heinz-Joachim Schaffrath, Peter Burow, Josef Scherer, Wolfgang Feickert, Wolfgang Seibert, Ralf Müller, Klaus-Ulrich Wermann.

### FB 17

Es kandidieren:

Dirk Brechtken, Ellen Greifenstein, Andreas Haun, Reinhard Hund, Christoph Kehl, Christian Liebaug.

### FB 18

Es kandidieren:

Diethard Merz, Tilmann Motz, Georg Plasberg, Ulrich Ehmes, Dietmar Garthe, Holger Dey, Ulrich Schmitz.

### FB 19 – WiMi – FB 19

Es kandidieren:

Jörg Vollrath, Tim Lüth, Karl-Heinrich Hofmann, Peter Hille, Volker Nachtwey, Bernd Hense, Klaus-Holger Kille.

### FB 20

Es kandidieren:

Norbert Hanf, Gregor Snelting, Bernd Freisleben, Rolf Lindner, Norbert Fuhr, Bernd Montag.

---

## Gruppe III – Studenten

---

### Liste 1 – LAWINE

(= Liste Aktiver Wirtschaftsingenieure und -informatiker)

Der Fachbereichsrat ist das Gremium unseres Fachbereichs, in dem über alles das entschieden wird, was unser Studium maßgeblich betrifft: Studien- und Prüfungsordnung, Lehraufträge, Professorenachfolge, etc. In ihm sind neben Professoren, wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Mitarbeitern auch fünf studentische Vertreter zugegen.

Damit unsere studentischen Interessen im Fachbereichsrat zur Geltung gebracht werden können, ist es notwendig, von engagierten, erfahrenen und gut informierten Studenten vertreten zu werden. Die LAWINE (Liste Aktiver Wirtschaftsingenieure und -informatiker) sichert uns eine solche studentische Vertretung.

### Wer ist die LAWINE?

Wie der Name es schon sagt, sind wir keine Partei mit Parteiprogramm und Dogmatismus, sondern eine Liste von aktiven WI(NF)-Student(inn)en, die den studentischen Einfluß am FB 1 geltend machen. Bei uns zählt nicht Linientreue und Positionsgerangel sondern Engagement und aktiver Einsatz.

### Was macht die LAWINE?

#### STUDENTENBERATUNG:

Wir helfen Student(inn)en bei

- Studienbeginn (Erstsemestereinführung, Mathevorkurs, etc.)
- Studienplanung im Grund- und Hauptstudium
- Auslandsstudium (Fachschaftsauslandsordner, persönliche Beratung)
- Fristverlängerung und Drittprüfung (gezielte Beratung)
- Problemen mit Professoren, Assistenten, universitärer Bürokratie, etc.

Im Semester ist der Fachschaftsraum jeden Tag geöffnet – von LAWINE-Leuten.

#### STUDENTENVERTRETUNG:

Wir vertreten studentische Interessen in

- Fachbereichsrat
- Kommissionen (Diplomprüfungskommission, Berufungskommissionen)
- Direktorien (BWL, VWL und Recht)
- Ausschüssen (Lehr- und Studienanlässen, Finanzen, Sonderausschüsse)
- Fachschaftenplenum (Plenum aller Fachschaften der THD)
- direkten Gesprächen mit Dekan, Institutsleitern, Professoren, Assistenten, Verwaltung, etc.

Die Interessenvertretung wird zu 100% von LAWINE-Leuten gewährleistet.

#### STUDENTENSERVICE:

Wir bieten Student(inn)en Service-Leistungen:

- Klausurenausleihe (Musterklausuren und Lösungen)
- Gedächtnisprotokolle von mündlichen Hauptdiplomprüfungen
- Auslandsordner
- Fachbereichsführer (Mitarbeit und Verkauf)
- Aktuelle Informationen und Bekanntmachungen am (vergrößerten) Schwarzen Brett der Fachschaft
- Fachschaftszeitung („Kopfsalat“) und Info-Blätter
- Exkursionen, Rhetorikseminare, Ausflüge, etc.

Dieser Service wird ausschließlich von LAWINE-Leuten geleistet.

### Was will die LAWINE?

Wir wollen weitermachen wie bisher und uns verstärkt akuten Problemen am FB 1 zuwenden: unbesetzte Professuren, Studienreformüberarbeitung WI und WINF, Seminarknappheit, verbesserte Lehre und vieles mehr.

Damit wir all das durchsetzen können, brauchen wir viele engagierte Mitstreiter und eine starke Position gegenüber den Professoren. Darum:

Stärkt uns den Rücken! Geht wählen!! Wählt LAWINE!!!

Frank Weiler, FB 1

Es kandidieren:

Klaus Valentiner-Branth, Frank Weiler, Volker Ehrlich, Martin Setzer, Mario Lochmann, Dirk Stegelmeyer, Ingo Scharpff, Franz Umseher, Tobias Saft, Thomas Bartz.

### FB 1 – Liste 2 – LiWiWi

#### Linke WirtschaftsWissenschaftler

Es kandidieren:

Bernd Koine, Jörg Hartung.

### FB 2 – AUFBRUCH

Es kandidieren:

Gabriele Herbert, Jürgen Thon, Michael Hoenic, Reiner Matthes, Hans Kreisle.

### FB 3

Es kandidieren:

Judith M. Duße, Thomas Zimmer, Michael Fuhrmann, Matthias Rießland, Susanne Schuckmann.

### FB 4 – Aktive Fachschaft

Bald ist es soweit: Die alljährlichen Hochschulwahlen stehen wieder ins Haus. Wie immer, so muß auch diesmal am Fachbereich Mathematik der Fachbereichsrat gewählt werden. Und auch diesmal haben sich Leute bereitgefunden, sich als studentische Vertreterinnen und Vertreter in den Fachbereichsrat wählen zu lassen. Doch was ist eigentlich deren Aufgabe?

Im Fachbereichsrat fallen alle wichtigen Entscheidungen, die den Fachbereich betreffen und überhaupt in seine Entscheidungskompetenz fallen. Wir haben hier darauf zu achten, daß die studentischen Interessen genügend berücksichtigt werden. Davon abgesehen können wir auch eigene Ideen entwickeln und als Vorschläge in den Fachbereichsrat einbringen.

Aber haben wir eigentlich eine Chance, unsere Vorschläge auch „durchzukriegen“? Ich denke ja. Denn wenn hier auch fünf studentische Vertreterinnen und Vertreter bei insgesamt 24 Sitzen recht wenig scheinen, so ist das doch nicht allein entscheidend. Wie so oft in Gremien, kommt es nicht nur auf die

Anzahl an, sondern auch auf die Überzeugungskraft der Argumente.

Ein Beispiel kann verdeutlichen, daß eben doch vieles möglich ist: Das Thema Didaktik löst im Fachbereich immer wieder heiße Diskussionen aus, und leider ist nur allzuoft keine Bereitschaft da, Didaktik ausreichend zu unterstützen. Trotzdem haben wir es im letzten Frühjahr doch geschafft, für die Übungsgruppenleiter und Übungsgruppenleiterinnen bezahlte didaktische Schulungen durchzusetzen.

Hier ist nicht der Platz, um noch weiter detailliert auf die Arbeit im Fachbereichsrat einzugehen. Nur so viel: Diese Arbeit läuft umso besser, je mehr sie unterstützt wird. Und wie kann sie unterstützt werden? Zum Beispiel durch Anwesenheit auch nicht gewählter Studentinnen und Studenten auf den öffentlichen Fachbereichsratsitzungen. Und vor allem auch dadurch, daß jeder und jede zur Wahl geht und so den gewählten Vertretern die nötige Legitimation gibt. Zu einer aktiven Studentenvertretung durch engagierte Leute gibt es für uns keine Alternative.

Frank Vogt, FB 4

Es kandidieren:

Matthias Gobbert, Frank Vogt, Sabine Dönges, Malte Plath, Tammo Rock, Cornelia Wachter, Sybille Thamm, Barbara Henhapl, Harald Hellweg-Mahrt, Katja Lengnink.

#### **FB 5 – Fachschaftsgruppe**

Es kandidieren:

Erich W. Böckstiegel, Achim Philipp, Andreas Judt, Sascha Sartorius, Dorothea Eyerund, Corinne Röhl, Jörg Leonardy, Andreas Bär, Gunter von Hayn, Jürgen Poniatowski.

#### **FB 6 – Manic Mechanics**

Es kandidieren:

Kai-Ulrich Machens, Anke Gluth, Thomas Seelig, Jochen Buhler, Marc Kamlah.

#### **FB 7,8,9 – Fachschaft Chemie**

Es kandidieren:

Hartmut Lies, Dirk Kaiser, Peter Look, Daniela Heberle, Michael Wentzel, Thomas Brenscheidt, Claudia Göhler.

#### **FB 10 – FBR-Biologie**

Es kandidieren:

Thomas Bobbe, Jürgen Iff, Kai Uwe Kroos, Claudia Bielfeldt, Gabi Bräunig.

#### **FB 11 – Liste 1 – Mineralogie**

Es kandidieren:

Gabriele Gorzawski, Ulf Boenkendorf, Michael Reise.

#### **FB 11 – Liste 2 – Geoliste**

Es kandidieren:

Graff Breuer, Thomas Track, Steffen Büttner, Markus Gerding, Ralf Röser, Sebastian Reich.

#### **FB 11 – Liste 3 – Geographie**

Es kandidieren:

Gregor Ollesch, Inga Lindau.

#### **FB 12**

Es kandidieren:

Ina Pschorn, Detlef Schwotzer, Jeanette Wachter.

#### **FB 13/14 – Die BI-Fachschaft**

Im Gegensatz zu allen Beteuerungen im Vorjahr beschränkte sich die Arbeit des Fachbereichsratsmitgliedes des RCDS auf Anwesenheit und gelegentliche Redebeiträge, denen keine Arbeit vorausging. Wir, die Kandidaten der BI-Fachschaft, sind immer noch davon überzeugt, daß eine gute und effektive Fachbereichsratsarbeit ein aktives Arbeiten in der Fachschaft voraussetzt. Durch diese Vorgehensweise konnte die Idee eines Lernzentrums, die beim Streik im letzten Wintersemester entstand, in einer Kleingruppe und in der Fachschaft ausgearbeitet werden und zur Diskussion und Abstimmung in den Fachbereichsräten eingebracht werden. Das Lernzentrum befindet sich seit dem 4.12.1989 im „Gelben Haus“ in der Alexanderstraße 35 und hat täglich von 10 h – 16 h geöffnet.

Auch arbeiteten dieses Jahr Fachschafts- und Fachbereichsratsmitglieder in Kommissionen zur Ausarbeitung eines Studienplans mit. Im LUST-Ausschuß waren Erik Schächer, Thomas Flath, Ralf Steinmann und Matthias Altenhein; den Studien- und Strukturkommissionen der FBR 13/14 gehörten Martin Sauer, Udo Catta, Ulrike Gabrys und Javier Retamal Pucheu als studentische Vertreter der Fachschaft an. Durch ihre Arbeit waren die Meinungen der Studierenden immer präsent und konnten so aus der Sicht der Betroffenen kompetent in die Diskussion um den Struktur- und Studienplan eingebracht werden.

Auch konnte durch die Arbeit der BI-Fachschaft der Alleingang einiger Professoren im FBR 14 zur Erstellung eines neuen Strukturplans gestoppt werden.

Wir hatten uns im letzten Jahr vorgenommen, die Interessen der Studenten durch gezielte Anträge im Fachbereichsrat zu vertreten. Damit haben wir erreicht, die Professoren auf den schlechten Buchbestand in der Lehrbuchbibliothek aufmerksam zu machen. Es wurden Bücherlisten durch die einzelnen Institute erstellt und bei der zuständigen Stelle eingereicht. Die neuen Bücher sind schon da!

Auch gibt es jetzt halbjährlich eine Prüfungsstatistik der Neben- und Hauptfächer, die am Dekanat und der Fachschaft ausgehängt wird.

Dieses Jahr konnte von der Fachschaft wieder die 0-Woche, der 4.-Semester-Info Tag, die BI-Fete, die Fachschafts-bücherei und das BI-Info organisiert werden. Neu dazu kam eine Vortragsreihe, in der Studenten von ihrem Praktikum im Ausland berichten und Tips zu Praktika im Ausland geben.

Auch hält die BI-Fachschaft Kontakt zu anderen Uni's und FH's durch die regelmäßige Teilnahme an Bauingenieur-Fachschaften-Konferenzen (BAUFAK) und briefliches Austauschen miteinander.

Um es nochmals ganz deutlich zu sagen: Eine studentische Vertretung ist nur effektiv, wenn eine Kontinuität der Arbeit in beiden Gremien, dem Fachschaftsrat und dem Fachbereichsrat, gewährleistet ist.

Die Kandidaten der BI-Fachschaftslisten arbeiten alle aktiv in der Fachschaft mit. Bei der Aufstellung der Listen zum Fachschaftsrat war es uns auch wichtig, unteren Semestern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu Problemen in ihrem Semester durch die Wahl eines Kommilitonen ihres Jahrgangs besser vertreten zu lassen, als durch einen jahrgangsfremden Kommilitonen.

Wir wollen unsere Arbeit in der Fachschaft im alten Sinne weiterführen und uns für weitere Verbesserungen im Studienablauf einsetzen. Eine genauere Beschreibung der Listenkandidaten könnt ihr im BI-Info nachlesen.

Daniela Kiefer, FB 14

Es kandidieren:

**FB 13:** Elke Schwing, Thorsten Sudhof, Martin Sauer, Christian Holldorb, Udo Catta, Christian Hardt.

**FB 14:** Marcus Finger, Javier Retamal Pucheu, Gabriele Funk, Daniela Kiefer, Michael-Markus Guth, Verena Bauer.

#### **FB 15 – ARCHIES**

Es kandidieren:

Wolfgang Doering, Beate Bendel, Martin Fladt, Knut Keller, Bernadette Baling.

#### **FB 16 – Liste 1 RCDS & Unabhängige**

Es kandidieren:

Marcus Teschner, Stefan Kübel, Erik Zindel.

#### **FB 16 – Liste 2 Masch<sup>⊕</sup>**

Trotz eines neuen Names und einigen neuen Köpfen wird unser Konzept der „Aktiven Fachschaft“ beibehalten. Eine Kontinuität ist allein dadurch gegeben,

daß 2 der KandidatInnen schon im letzten FBR vertreten waren. Aufgrund unseres bisherigen fundierten und selbstbewußten Engagements sind und bleiben wir die AnsprechpartnerInnen für die Profen. Dies gibt uns die Möglichkeit trotz der absoluten Profenmehrheit im Fachbereichsrat den Profen unsere Vorschläge zu unterbreiten und in kontroversen Diskussionen tatsächlich zum Teil durchzusetzen.

Wir vertreten unsere Interessen in allen Gremien des Fachbereiches (Lehr- und Studienausschuß, Haushaltskommission, Berufungskommissionen, ...), wo die wesentlichen Entscheidungen über Forschung und Lehre getroffen werden.

Da inzwischen die **Studienreformkommission** die bundesweiten Richtlinien für das Maschinenbaustudium ausgearbeitet hat und unsere Diplomprüfungsordnung in nächster Zeit diesem Rahmen angepaßt werden muß, wird es in der kommenden Wahlperiode unsere vorrangige Aufgabe sein, dabei konstruktiv mitzuwirken und verschärfende Maßnahmen wie z.B. geplante Blockprüfungen soweit es geht zu verhindern. Weitere Themen, die wir im FBR einbringen wollen oder bereits eingebracht haben, sind:

- stärkere Einbeziehung von gesellschaftlichen und ökologischen Themen in das Lehrangebot
- **Studienzeitverkürzung** durch Entrümpelung und bessere Koordination des Studiums (d.h. z.B. keine Überschneidungen der Inhalte in den verschiedenen Pflichtfächern)
- Bessere **didaktische** Aufbereitung der Lehre
- Hiwi-Verträge
- Frauenförderungspläne
- Technikfolgeabschätzung
- Verantwortung der Ingenieurin / des Ingenieurs

Denn angesichts der Tatsache, daß die Technik immer größeren Einfluß auf alle unsere Lebensbereiche hat und vor allem weitreichende Folgen in der Umwelt verursacht, ist es notwendig, daß reflektiert wird, was wir in unserem Studium lernen und später im Beruf anwenden.

Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der **Beziehung Mensch-Maschine**, weil für uns sozialer Fortschritt keine logische Konsequenz technischen oder wirtschaftlichen Fortschritts ist, wie uns so Manche auch im Hinblick auf das Jahr 1992 einreden wollen.

Jochen Huch, FB 16

Es kandidieren:

Kerstin Usbeck, Achim Schönhoff, Jochen Huch, Christian Baier, Jochen Wild.

### **FBe 17, 18, 19 Fachschaftsgruppe ET und ETV**

Unser Programm entnehmt Ihr bitte dem Wahltext für den Fachschaftsrat.

Es kandidieren:

**FB 17 – Fachschaftsgruppe ET und ETV**  
Thomas Vinz, Johanna Myrzik, Ulrich Böke.

**FB 18 – Liste 2 – Fachschaftsgruppe ET**  
Andreas Häneke, Harald Nuding, Dietrich Linhart, Christian Beckhaus, Annette Göhre.

**FB 19 – Fachschaftsgruppe ET**  
Werner Feketics, Lars Hecking, Alfred Hesener, Frank Weiland, Holger Lacoste, Thomas Persch, Andreas Martin.

### **FB 18 – Liste 1 – UDS**

Es kandidiert:

Horst Walter.

### **FB 20 – Liste Aktive Fachschaft**

Dieser Artikel hat den Sinn, Euch aufzuzeigen, was wir alles Tolles im **Fachbereichsrat** geleistet haben. Um es kurz zu machen: Wir haben lange nachdenken müssen. Nicht, daß wir nichts zustande gebracht hätten (das wäre nämlich dumm, denn dann würdet Ihr uns ja nicht mehr wählen), aber: das meiste ist doch entschieden außerhalb der Gremien gelaufen – weswegen wir stolz auf unseren anderen Artikel zum Fachschaftsrat (Seite 22) verweisen. Für die, die jetzt trotzdem weiterlesen, eine kleine Übersicht:

- Wir haben die Schaffung einer neuen **Studienordnung** für das Hauptstudium in die Wege geleitet (interessant für Leute im ersten oder jüngeren Semestern).
- Verbesserungen für **TutorInnen**: Dank unserer Initiative gibt es jetzt bezahlte didaktische Schulungen und Arbeitsverträge (seit Jahren auf unserer Forderungsliste)
- Die **Hacker-Hezen** (und nicht nur die) werden höher schlagen: Demnächst werden die PC's im Grundstudium um wirklich leistungsfähige Workstations ergänzt.
- Nicht zuletzt durch unsere konstruktive Mitarbeit (nein, wir haben nicht einfach nur dagesessen) wird im nächsten Semester eine neue **Professur** für Programmiermethodik besetzt.

Daneben gab's natürlich haufenweise Kleinkram – etwa ATG 71, ATG 72, ATG 73 und weitere absurde Haushaltstöpfe, über die entschieden werden mußte. Aber auch in Zukunft werden wir selbst dann nicht einschlafen, sondern ständig wackeren Mutes unablässig den immerwährenden selbstbestimmten Kampf für (... Fortsetzung dieses und ähnlichen Pathos über 40 Zeilen, die in einem grandiosen und absolut überzeugenden **Wahlaufruf** endet, der aber mangels Platz nicht mehr abgedruckt werden kann, uns aber 100% der Stimmen beschert hätte (jammer) ...).

Liste Aktive Fachschaft

P.S. Wer sich mehr für die Arbeit im Fachbereichsrat interessiert – die Sitzun-

gen stehen allen offen. Die Sitzungstermine gibt's in der Fachschaft.

Petra Funk, FB 20

Es kandidieren:

Thilo Kielmann, Eva Hornecker, Hannes Deeken, Petra Funk, Peter Schuck, Andreas Zeller, Torsten Blosser, Dirk Weikard, Claudia Hoffert.

---

## **Gruppe IV – sonst. Mitarbeiter**

---

### **FB 1**

Es kandidieren:

Ingeborg Knaak, Elke Leistert.

### **FB 2 – Schloßgeister**

Es kandidieren:

Hanka Anacker, Dorit Kasper, Ingeborg Scharf, Renate Soltysiak.

### **FB 3**

Es kandidieren:

Renate Schultze, Ursula Zell, Barbara Paschke.

### **FB 4**

Es kandidieren:

Gudrun Schumm, Traudel Ridder, Christel Beltzig, Gisela Semler.

### **FB 5**

Es kandidieren:

Beate Päßgen, Annemarie Hanna-Daoud.

### **FB 6**

Es kandidiert:

Werner Henrich.

### **FB 7,8,9 – Liste 1 – Bächmann**

Es kandidieren:

Marianne Bächmann, Jürgen Ühlken.

### **FB 7,8,9 – Liste 2**

Es kandidieren:

Rudolf Nessel, Harald Jung, Eleonore Pfeifer, Markus Domes, Elke Hilms.

### **FB 7,8,9 – Liste 3 – „Neun“**

Es kandidieren:

Heideloire Freter, Karl-Otto Runzheimer.

### **FB 10**

Es kandidieren:

Ursula Leborg, Sylvia Lenz, Horst Keil.

### **FB 11**

Es kandidieren:

Josef Kolb, Annemarie Radon.

### **FB 12**

Es kandidieren:

Henning Kranz, Klaus Pönitzsch.

### FB 13

Es kandidieren:

Herbert Schmitt, Uwe Rütze.

### FB 15 – Nichtwiss. Mitarbeiter IV

Es kandidieren:

Gretel Grosler, Christa Roth, Agnes Dolores Krüger, Hans Kurt Schmidt, Axel Möckl, Ingrid Zschäbitz.

### FB 16 – Maschinenbau

Es kandidieren:

Jürgen Schmidt, Karlheinz Hillgärtner, Helmut Schreiber.

### FB 17 – Charly Pi

Es kandidiert:

Karl-Heinz Pilch.

### FB 18 – Nachrichtentechnik

Es kandidieren:

Georg Simon, Dieter Engel, Heinrich Scherer, Erwin Stromberger.

### FB 20

Es kandidieren:

Gudrun Jörs, Angelika Pieritz.

---

## Fachschaftsrat

### Gruppe III – Studenten

---

### FB 1 – LAWINE

Die LAWINE (Liste Aktiver Wirtschaftingenieure und -informatiker) kandidiert für den Fachschaftsrat und den Fachbereichsrat, also ausschließlich auf Fachbereichsebene.

Wer wir sind, was wir machen und was wir wollen erfahrt Ihr in dieser Wahlzeitung unter der Rubrik Fachbereichsrat des FB 1.

Eins aber schon jetzt: Eine wirksame studentische Vertretung am FB 1 braucht einen starken Rückhalt. Darum:

Stärkt uns den Rücken! Geht wählen!! Wählt LAWINE!!!

Frank Weiler, FB 1

Es kandidieren:

Jörg Hartung, Tobias Saft, Franz Umseher, Thomas Bartz, Ingo Scharpff, Dirk Stegelmeyer, Mario Lochmann, Martin Setzer, Frank Weiler, Klaus Valentiner-Branth.

### FB 2 – Sixpak

Es kandidieren:

Holger Wisch, Thorsten Matzner, Christian Eckes, Olga Zitzelsberger, Nina Borchers.

### FB 3

Es kandidieren:

Susanne Schuckmann, Michael Fuhrmann, Uwe Beppler, Raimund Baumgart, Thomas Zimmer, Judith M. Dußle, Carmen Eccard, Andrea Dautenheimer, Matthias Rießland.

### FB 4 – Aktive Fachschaft

Geschichte in Mathematik

... schreiben, übertreiben, fortreiben. 'Mathematik', die 'Sprache des Schweigens'. Mathematiker, die unbekannt Schweigenden. EIN Gegenbeispiel widerlegt. Und es gibt gar nicht abzählbar viele ('nicht abzählbar', weil die Summe der Elemente einer Menge  $\neq$  der Menge ist). Hier die 'Kommunikationsfolge' der Fachschaft des Fachbereiches 4 in den Universen bis zum Horizont: 7 'Matheinfos', ein 'Wahlinfo', 2 'Erstsemesterinfos', circa 32 'Kaffetrinkmontage', Sommer- und Wintersemester-Owo, Erstsemester-Weihnachtsfeier, Einführung ins Hauptstudium, 2 Mathefeten, Spieleabende, Fachschaftsschlittschuhlaufen (sic!), Fahrradtour, Engagement für 'vernünftige' Fahrradständer (KI, ick höre dir trappschen, wa?), Annäherungen an die Lösung der berüchtigten 'Schließfach-Problematik' (einer Sonderform der Diskreten Mathematik ...), Projekt 'Alternative Lernformen', Mammut-sitzungen (benannt nach dem legendären, unterm Mathebau ausgegrabenen Mammut), Diskussionen, Diskussionen, Disputationen ... (... und DAS alles anno 1989 ..!).

Die Aufzählung ist nicht vollständig, jedoch repräsentativ. Sie zeigt, daß es Mathe-ma-Tikern offenbar nicht reicht, "... bei einer noch so leichten (Frage der Mathematik) bis zur Wahrheit vorzudringen." (René Descartes). Doch Sprache übertreibt: als könne sie zeigen, was sich 'hinter' ('unter', 'über' etc.) Begriffen verbirgt. NUR die Beteiligten wissen ...

Das letzte Fachschaftsseminar hat denn auch zur Folge, daß die 'aktive Fachschaft' – verwöhnt durch Quantitäten? – den 'Brotkorb' SO hoch hängte, daß kaum jemand ihn wird füllen können. UND doch: 'Schnittmenge' aller geplanten Aktivitäten in nächster Zeit soll u. a. 'Koordination' sein: in einer sich als 'Kollektiv' verstehenden Gemeinschaft scheint es für erfolgreiche 'Aktivitätslösungsprobleme' (oder so ..?) erforderlich zu sein, daß je und hie jemand guckt, ob denn ALLE gucken ... (verschwiegen schaut das damit eigentlich bezweckte methodisch-didaktische Geheimverfahren über sämtliche Schultern, das die noch zu Wählenden 'lehren' soll, sich selbst zu organisieren, damit sie andere 'organisieren' können ...).

Auch an den alten naiven Lernformen wird das neue FachschaftsRATeTeam sich nicht klamm und heimlich vorbeidrücken können ... Diese und jenen

meinen Dieses und Jenes zum zeitgenössischen, zum altbürgerlichen Bildungsbegriff und den darin verborgenen Bedeutungen, den mitschwingenden Befindlichkeiten und den heiteren tertiae non datur ... Disput jagd Tribut, wenn es um die 'Grenzen' fortschrittsgläubiger Industriegesellschafter geht, wenn Willibald der Ohrwurm das Lied von 'Lebensqualität' anstimmt ... Also, bitte! Unter dem Motto 'Schlag nach bei Otto' quält die Apologeten des schönen Mammons und WAHLT die in 2d/219 zu bestaunenden ... (Bitte keine kalten Nasen an trübe Scheiben pressen ...)

Harald Hellweg-Mahrt, FB 4

Es kandidieren:

Heiner Kelle, Ute Trapp, Klaus von Niessen, Jörg Vehling, Britta Lerch, Oliver Dräger, Harald Hellweg-Mahrt.

### FB 5 – Fachschaftsgruppe

Es kandidieren:

Daniel Reimann, Thomas Rahn, Holger Dexel, Umur Yildiz, Frank Brenscheidt, Joachim Lampert, Peter Lüttringhaus, Inés Osterloh.

### FB 6 – Manic Mechanics

Es kandidieren:

Marc Kamlah, Anke Gluth, Win-Dah Hsu.

### FB 7,8,9 – Fachschaft Chemie

Es kandidieren:

Hartmut Lies, Katharina Wegner, Jan Rietema, Claudia Göhler.

### FB 10 – FSR-Biologie

Es kandidieren:

Thomas Bobbe, Jürgen Iff, Kai U. Kroos, Claudia Bielfeldt, Gabi Bräunig.

### FB 11 – Liste 1 – Geoliste

Es kandidieren:

Ralf Röser, Jürgen Schleicher, Steffen Büttner, Thomas Track, Markus Gerding.

### FB 11 – Liste 2 – Mineralogie

Es kandidiert:

Jürgen Wrba.

### FB 12

Es kandidieren:

Jochen Gläsel, Christiane Schuchardt, Thomas Knapp.

### FB 13 – Die BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Martin Sauer, Volker Bleses, Martin Krämer, Christian Hardt.

## FB 14 – Die BI-Fachschaft

Es kandidieren:

Antje Hammer, Verena Bauer, Meike Töllner, Marcus Finger, Michael-Markus Guth, Daniela Kiefer.

## FB 15 – ARCHIES

Es kandidieren:

Knut Keller, Katharina Grill, Andrea Schneider, Christian Simons, Ronald Kasper, Ralf Cisarz, Klaus Eppler, Andreas Wallner.

## FB 16 – Masch<sup>+</sup>

Mit neuem Namen, mehr Schwung und neuen Leuten, die der alten Liste „Aktive Fachschaft“ noch mehr Power verleihen.

Die Gruppe **Masch<sup>+</sup>** versteht sich als Plenum, das für alle interessierten StudentINNen unseres Fachbereiches offen ist. Einige von uns sind schon seit Jahren in der Studentenpolitik tätig, andere haben sich dieses Jahr das erste mal aufstellen lassen. Eines haben wir allerdings alle gemeinsam: eine gesunde, kritische Einstellung zur Hochschule mit der Hoffnung, daß wir mit persönlichem Einsatz die Mißstände in unserem Fachbereich aufzeigen und vor allem auch beheben können.

Was machen wir also, und was sind unsere Vorstellungen von studentischer Interessenvertretung:

Wir sitzen in allen Gremien und Ausschüssen des Fachbereiches als studentische VertreterINNEN, haben zu den Mittagsterminen ein offenes Ohr für Eure Probleme und Fragen, machen eine persönliche Studienberatung, sprechen bei Problemen mit den Profen und organisieren die **Orientierungseinheit (OE)**. Und wir bringen regelmäßig die Fachschaftszeitung „**Pladdfeder**“ heraus, die aktuelle Infos über den Fachbereich enthält. Darüberhinaus nehmen wir das allgemeinpolitische Mandat in Anspruch, d.h. wir diskutieren auch Themen, die außerhalb der Hochschule liegen, da unseres Erachtens Gesellschaft und Hochschule nicht trennbar sind.

Aber das ist noch längst nicht alles:

- Mitwirkung im Fachschaftenplenum
- 5t-Semesterberatung
- Neuauflage des **Studienführers**
- Infos, Klausuren für's VD, Bibliothek
- Gewerkschaften und IngenieurInnen
- gemütlicher Kaffee- und Teeplausch zum **Mittagstermin** (jeden Tag von 12.20 bis 13.30)
- diese Liste ließe sich beinahe beliebig fortsetzen mit der Arbeit, die wir aus der Fachschaft heraus im Fachbereichsrat betreiben.

Außerdem ist die Fachschaft Mitglied im bundesweiten **FVMB** (Fachverband Maschinenbau). In semesterweisen Treffen tauschen hier Maschinenbaufachschaften aus der ganzen BRD Informa-

tionen über die Situation an ihrer (Fach-, Gesamt-) Hochschule aus und bearbeiten Probleme, die uns alle betreffen.

Falls Ihr Informationen aus erster Hand haben wollt, schaut doch einfach zum Mittagstermin in der Fachschaft herein oder noch besser zur Fachschaftssitzung (Montag, 19.30 im Fachschaftsraum).

Jochen Huch, FB 16

Es kandidieren:

Kerstin Usbeck, Adam Both, Ralf Hübner, Jochen Wild, Jochen Huch, Christian Baier, Stefan Masak, Achim Schönhoff, Carsten Walsdorf, Frank Nickel, Michael Paul, Joachim Krebs.

## FB 17, 18, 19

### Fachschaftsgruppe ET und ETV

Die Fachschaftsgruppe ET kandidiert auch dieses Jahr wieder in allen drei ET-Fachbereichen sowohl zum Fachschaftsrat als auch zum Fachbereichsrat. Seit vielen Jahren sind wir die Gruppe, die allein die Arbeit in der Fachschaft trägt. Unsere Liste besteht aus Leuten, die Lust haben und es für nötig erachten, studentische Interessenvertretung und damit Hochschulpolitik an unseren drei ET-Fachbereichen und darüber hinaus zu machen.

Dies haben wir in der Vergangenheit mit kleinen und großen Aktivitäten getan. Die kontinuierliche Fortführung unserer Arbeit ist einigermaßen gesichert, dafür sorgen neben den alten Hasen einige neue KandidatInnen aus den unteren Semestern. Das ist erfreulich, mit neuen Leuten wird wohl wieder ein neuer Wind wehen.

Der Faktor, daß die Leute, die von uns StudentInnenvertreterInnen vertreten werden sollen, selbst so wenig aktiv sind, bereitet manchmal Kopfzerbrechen; schließlich wollen wir kein abgehobener Club sein, sondern die Basis, d.h. EUCH vertreten!

Wir sind als Fachschaft davon überzeugt, daß die Mitarbeit in Hochschulgremien wie Fachbereichsrat, Direktorien, Diplomprüfungskommission u.ä. nicht abgelöst von der Fachschaftsarbeit gesehen werden darf! Andere hochschulpolitische Gruppen haben offenbar ein anderes Selbstverständnis.

Die Fachschaftsgruppe ET pflegt zu anderen Hochschulen bundesweite Kontakte, die auf den einmal im Semester stattfindenden Bundesfachschaftentagungen vertieft werden.

Fragen und Probleme können dort im großen Rahmen diskutiert, Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Beschlüsse gefaßt werden.

Traditionell führt die Fachschaftsgruppe ET am Anfang des Wintersemesters eine Orientierungseinheit für StudentInnen des ersten Semesters durch, die großen Zuspruch findet. Die teilnehmenden ErstsemesterInnen können sich

anhand des Infos „NfEe – Nachrichten für ET-Erstsemester“, das wir dort verteilen, einen Überblick über das verschaffen, was sie erwartet.

Des weiteren bieten wir jedes Sommersemester eine Orientierungsveranstaltung zum Hauptstudium an, wo Studierende aus den einzelnen Vertiefungsrichtungen konkrete Informationen geben und ihre Erfahrungen schildern.

Als weitere Aktivität wäre das NfE zu nennen, unsere Fachschaftszeitung, die ein- bis zweimal im Semester erscheint und Lustiges und Nachdenkliches aus den ET-Fachbereichen und darüber hinaus bietet. Unser Ziel ist, das NfE auf eine breitere Basis zu stellen, d.h. eine eigene Redaktion zu schaffen, wo auch NichtfachschaftlerInnen beteiligt sind. Selbstverständlich stehen wir auch für Fragen zu Studium und Prüfungen zur Verfügung. Die studentischen VertreterInnen in der Diplomprüfungskommission helfen Euch so gut es geht, falls es mit den Prüfungen mal eng werden sollte. Last not least bemühen wir uns um Verbesserungen im Lehrbetrieb und greifen bei Studienverschärfungen ein.

Beispielsweise konnte letztes Jahr durch Gespräche mit dem zuständigen Professor eine Regelung für das Meßtechnikpraktikum gefunden werden, die allen StudentInnen die Teilnahme ermöglichte. Auch im Fach Technisches Zeichnen versuchen wir schon seit langem, die Stofffülle zu verringern. Die Neuregelung der Testatvergabe in diesem Fach werden wir kritisch beobachten; sie wird sich in der Praxis zu bewähren haben! Unsere Vertreter im Lehr- und Studienausschuß ET arbeiten mit Professoren zusammen an der Verbesserung des Grund- und Hauptstudiums.

Im Fachbereich 17 bildet die Fachschaftsgruppe ET zusammen mit dem ETV seit dreieinhalb Jahren eine Gruppe.

Den Kontakt zu den studentischen Organen auf Hochschulebene pflegen wir durch den Besuch der Fachschaftsplenen, die alle drei Wochen stattfinden. Dort werden unter den Fachschaften der einzelnen FBe Informationen ausgetauscht sowie gemeinsame Aktionen geplant und besprochen.

Alle eben aufgeführten Punkte zeigen unsere aktive Arbeit in der Fachschaft ET. Wir danken auch freiwilligen MitarbeiterInnen, die uns unterstützen.

Übrigens werden die studentischen VertreterInnen im Fachbereichsrat und im Fachschaftsrat für ein Jahr gewählt.

Wenn Ihr eine aktive Interessensvertretung wollt, dann wählt

Fachschaftsgruppe ET!

Werner Feketics, FB 19

Es kandidieren:

FB 17 – Fachschaftsgruppe ET und ETV  
Stefan Berberich, Ulrich Böke, Harald Wagner, Johanna Myrzik.

#### FB 18 – Fachschaftsgruppe ET

Annette Göhre, Oliver Messerschmidt, Andreas Augsten, Sven Ballas, Christian Beckhaus, Dietrich Linhart, Harald Nuding, Andreas Häneke.

#### FB 19 – Fachschaftsgruppe ET

Holger Lacoste, Frank Weiland, Alfred Hesener, Lars Hecking, Andreas Martin, Werner Feketics.

#### FB 20 – Liste Aktive Fachschaft

Im Gegensatz zu unserem anderen Artikel zum Fachbereichsrat (Seite 19) sind uns hier so viele Sachen eingefallen, daß wir ernsthafte Bedenken haben, ob wir sie alle unterkriegen. Zum Beispiel, wie wir vor kurzem ein neues grünes **Sofa** in den Fachschaftsraum – äh, will das überhaupt jemand wissen? Nein? Dann beginnen wir eben mit Eigenlob:

Die vergangene **0-Phase** war die engagierteste, kreativste und aufregendste aller Zeiten. Meinen unsere Diplomanden. (Jubel! Schulterklopf! Schampus und Ananas!) Außerdem war sie irrsin-

nig produktiv: Wir erinnern hier nur an den **GAudi-Film** der gleichnamigen AG (Arbeitsgruppe) oder an den Ein-(nicht Zweit-) Akter der **Theater-AG**.

Überhaupt AG's: noch nie gab es davon so viele. So etwa die **AG Grundstudium**, die sich etwa mit Konzepten und Inhalten der Vorlesungen und Übungen im Grundstudium beschäftigt.

Oder die **AG Studienordnung**, die sich mit alternativen Konzepten der Studienorganisation auseinandersetzt (siehe auch unseren Artikel zum Fachbereichsrat). Vielleicht auch die **AG Künstliche Intelligenz** (KI-AG), die im letzten Semester eine mehr als gut besuchte Podiumsdiskussion – mit dabei: Prof. Weizenbaum – zu Chancen und Risiken der KI veranstaltete.

All diese AG's haben ihren Ursprung in den **Streikaktionen** des Wintersemesters. Hier hat sich gezeigt, daß auch die Informatik in der Lage ist, Forderungen zu formulieren und diese massiv nach außen zu tragen. Die große Resonanz hat auch den Professoren imponiert, die sich nun Gesprächsbereit wie nie zeigen.

All das sind gute Perspektiven für aktive Fachschaftsarbeit – aber wir dürfen uns nicht auf diesen Erfolgen ausruhen.

So liegt in der Raumsituation an der TH noch einiges im Argen. Ganz zu schweigen von den, gelinde gesagt, didaktischen Schwächen gewisser Lehrkörper. Und natürlich die großen Probleme wie Wohnungsnot, die ja auch an uns nicht vorbeigehen. All das können wir nur gemeinsam anpacken.

Eigentlich mündet das jetzt zwangsläufig in den Aufruf, wählen zu gehen. Aber viel wichtiger ist: Kommt doch einfach mal in der Fachschaft vorbei – und sei es nur zum Kaffeetrinken.

Liste Aktive Fachschaft

P.S. Wir haben das **Inforz** vergessen.

P.P.S. Wählen wäre trotzdem ganz nett.

Petra Funk, FB 20

Es kandidieren:

Petra Funk, Hannes Deeken, Eva Hornecker, Andreas Zeller, Elke Siemon, Peter Schuck, Claudia Hoffert, Torsten Blosser, Roland Jeske, Hansgeorg Senger, Ralph Kern, Thilo Kielmann.